33. Jahrgang. Montag, 28. Juli. Abend-Ausgabe.



Nr. 18413. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wiesbaden, 28. Juli. (W. T.) Regierungspräsident **v. Wurmb** ist in der letzten Nacht gestorben.

München, 28. Juli. (W. T.) Die Equipage des **Prinzregenten** collidirte gestern Abend mit der Nymphenburger Dampfstrambahn. Der Prinzregent wurde aus dem Wagen geschleudert, blieb aber vollständig unverletzt; der Adjutant ist leicht verletzt.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Wilhelmshaven, 27. Juli. Zum Empfange des Kaisers ist der commandirende Admiral Freiherr v. d. Goltz heute hier von Berlin eingetroffen.

Coburg, 27. Juli. Prinz August ist gestern von hier abgereist. — Prinz Ferdinand sowie Prinzessin Clementine begeben sich Nachmittags 3 Uhr nach München.

Frauenfeld, 27. Juli. Bei dem heutigen Bankett des eidgenössischen Schützenfestes dankte Horn (Nürnberg) für die liebenswürdige Aufnahme, welche die deutschen Schützen hier gefunden hätten, und brachte ein Hoch auf die Schweizer Schützen und die Schweiz aus. Sieber (Californien) entbot der Helvetia einen Gruß aus Columbia.

Paris, 27. Juli. Die Deputirten des Departements Alpes Maritimes beabsichtigen die Haltung des Nizzaer „Pensiero" in der Nizzaer Flaggenaffäre in der Kammer zur Sprache zu bringen.

Belgrad, 27. Juli. Die Nachricht, daß die Pforte der serbischen Regierung jede Genugthuung für die Ermordung des Consuls Marinkovic verweigere, ist übertrieben. Die Verhandlungen darüber dauern fort.

Konstantinopel, 27. Juli. Nach einer Meldung der „Agence de Constantinople" soll das erwartete Irade betreffend die Uebergabe der endgiltigen Bestallungsurkunde an die bulgarischen Bischöfe von Ochrida und Ueskūb heute promulgirt worden sein.

Politische Uebersicht.

Danzig, 28. Juli.

Zur Reise des Kaisers nach Rußland

wird dem „Hamb. Corresp." geschrieben: „An die bevorstehende Reise unseres Kaisers nach Rußland werden auch diesmal wieder, wie bei der letzten ähnlichen Gelegenheit, verschiedenartige Betrachtungen und Speculationen geknüpft, vor denen der zu gläubige Theil des Publikums eindringlich gewarnt werden muß. In gut unterrichteten Kreisen hegt man in Bezug auf die Reise keine anderen Wünsche und Hoffnungen als die, daß freundschaftliche Aussprachen zwischen den beiden Monarchen etwa vorhandene Mißverständnisse beseitigen und die bestehenden friedlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland aufs neue für absehbare Zeit sichern mögen. Nirgends wird angenommen, daß feste Abmachungen irgend welcher Art ins Auge gefaßt seien, und es darf als eine thörichte, wenn nicht geradezu böswillige Erfindung bezeichnet werden, wenn man von der deutschen Absicht spricht, die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland auf Kosten des Bündnisses mit Oesterreich und Italien zu verbessern ... In Berlin wird der Reise kein anderer als ein freundschaftlicher und verwandtschaftlicher Charakter beigelegt."

In Betreff der Aufhebung des Welfenfonds

kommt wieder einmal eine Mittheilung an die Oeffentlichkeit, die man zur Zeit wenigstens nur als eine der vielen Hoffnungen bezeichnen kann, welche durch die Ernennung Miquels zum Finanzminister angeregt worden sind. Interessanter als diese Prophezeiung, die ja vielleicht doch einmal in Erfüllung gehen wird, wäre eine Bestätigung der Behauptung, daß nach dem Rücktritt des Fürsten Bismarck, der früher in seiner Eigenschaft als preußischer Minister des Auswärtigen über den Fonds zur Bekämpfung der feindlichen Bestrebungen des Königs Georg zu verfügen gehabt habe, Hr. v. Caprivi die Verwaltung des Fonds dem Finanzminister, jetzt Miquel übertragen habe. Diese Angabe könnte den Anschein erwecken, als sei neuerdings in der ganzen Behandlung des sequestrirten Vermögens des Königs Georg eine principielle Aenderung eingetreten. Indessen ist die Uebertragung der Verwaltung des Fonds an den Finanzminister nicht jetzt, sondern schon 1868 durch die Verordnung betr. die Beschlagnahme des Vermögens erfolgt. In dieser Hinsicht ist demnach eine Aenderung nicht eingetreten. Die Entscheidung über die Frage, ob die Beschlagnahme fortdauern oder was sonst mit dem Fonds geschehen soll, herbeizuführen, wird übrigens selbstverständlich dem Ministerpräsidenten als solchen, nicht einem einzelnen Ressortminister obliegen.

Auch ein nothleidender Erwerbszweig.

Schon seit längerer Zeit leidet das Fuhrwerksgewerbe jeder Art, insbesondere auch die Droschkenbesitzer, unter dem **Zoll auf Hafer**. In Berlin sind wiederholt sehr bewegliche Klagen darüber in Reichstagskreise gekommen. Jetzt will angesichts der wachsenden Uebelstände eine Petition an den Reichstag betreffend die Ermäßigung des Einfuhrzolls auf Hafer, wie die „Alt. Nachr." melden, von der Fuhrwerksberufsgenossenschaft in Umlauf setzen. Es wird darin auf den Rückschritt der früher blühenden Fuhrbetriebe hingewiesen und bemerkt, daß der hohe Haferzoll zu den früheren Beschwernissen des Fuhrgewerbes die unheilbringendste hinzugefügt habe. Ferner stehe die Höhe des Haferzolls in keinem Verhältniß zu dem Werth des Hafers, betrage doch der Zoll stets circa 25—30 Procent des wirklichen Haferwerthes. Ein Hauptgrund für die Ermäßigung des Zolls sei der, daß Deutschlands Haferproduction absolut nicht im Stande sei, den eigenen Bedarf zu decken, wozu noch komme, daß ein großer Theil des Hafers, der an den Küsten Schleswig-Holsteins gebaut wird, seines Salpetergehalts wegen im eigenen Lande nicht verwerthbar sei, so daß die Pferdebesitzer stets gezwungen sind, von Rußland und Amerika zu importiren, um ihren Consum zu decken. Es ist sehr wünschenswerth, daß diese Frage im Herbst im Reichstage zur Erörterung kommt. Ist sie doch für das Fuhrwerksgewerbe und keineswegs für dieses allein von sehr großer Bedeutung.

Zu welcher Zeit kommen die meisten entschädigungspflichtigen Unfälle vor?

Die vom Reichsversicherungsamt veröffentlichte Statistik über die entschädigungspflichtigen Unfälle beim Betriebe hat sich u. a. auf die Prüfung der Frage erstreckt, ob und eventuell in welchem Maße beim Beginn und beim Schluß der wöchentlichen Arbeitszeit eine Steigerung der Zahl der Unfälle eintritt, deren Ursache einerseits in der Nachwirkung des Sonntags, andererseits in der gegen den Schluß der wöchentlichen Arbeitszeit sich steigernden Ermüdung des Arbeiters zu suchen wäre. Es hat sich dabei ergeben, daß eine erhebliche Mehrbelastung der Morgenstunden des Montags von 6 bis 9 Uhr beim Fuhrgewerbe, bei der Brauerei- und Mälzerei-Industrie, beim Steinbruchbetriebe sowie bei der chemischen Industrie sich zeigt, und daß eine solche sich auch bei der Holz- wie bei der Eisen-Industrie bemerkbar macht. In den Vormittagsstunden des Montags von 9 bis 12 Uhr weisen die Unfälle nur noch beim Fuhrgewerbe ein Ueberschreiten der Durchschnittszahlen in erheblichem Maße auf, in geringerem auch bei der Brauerei- und Mälzerei- sowie bei der Holz-Industrie. Bezüglich des Sonnabends hat sich ergeben, daß bei der Textilindustrie in der Zeit von 3 bis 6 Uhr die Durchschnittszahl der Unfälle erheblich überschritten wird. Die Ursache hierfür wird darin zu suchen sein, daß den Verboten zuwider in dieser Zeit häufig das Putzen der Arbeitsmaschinen während des Ganges derselben vorgenommen wird, um die Arbeitsstätte schon mit Schluß der Arbeitszeit verlassen zu können. In geringerem Maße ist auch ein Ueberschreiten der Durchschnittsziffer bei den Steinbruchbetrieben und in der Eisenindustrie beobachtet. Die späten Abendstunden des Sonnabends zeigen sich besonders belastet in der chemischen Industrie und bei der Spedition, in etwas geringerem Maße auch bei der Ziegelei und der Textilindustrie. Jedenfalls hat die ganze nach dieser Richtung vom Reichsversicherungsamte angestellte Erhebung ergeben, daß gewisse Industriezweige zu bestimmten Zeiten in erhöhtem Grade Gefahren bieten und daher Vorsicht sowohl seitens des Arbeiters, als auch des Betriebsunternehmers in besonderem Maße erfordern, und daß es ferner für die letzteren eine Pflicht sein muß, die ersteren am Montag Morgen und Sonnabend Nachmittag besonders zu überwachen.

Die Helgolandbill

kommt heute im englischen Parlament zur dritten Lesung.

Die Verhandlungen zwischen Frankreich und England

sind dem Abschluß nahe. „Liberté" bestätigt die Meldung des „Matin" betreffend den nahe bevorstehenden Abschluß der Verhandlungen zwischen Frankreich und England wegen der Entschädigung für Zanzibar. Das Uebereinkommen werde für Frankreich durchaus befriedigend sein. Frankreich erlange die Actionsfreiheit in dem ganzen Gebiete zwischen Algier, Tunis, dem Congo und Senegal. Das Ergebniß spreche für die guten Beziehungen zwischen Frankreich und England. An ersterem sei es nunmehr, durch Ausführung einer transsaharischen Bahn und durch Förderung nützlicher Unternehmungen aus diesem Gebiete ein Frankreich würdiges Colonialreich zu machen.

Nach dem „Temps" haben sich Frankreich und England über die nachstehende beide Punkte verständigt: Endgiltige Zustimmung zu dem französischen Protectorat über **Madagascar** und die Anerkennung der Berechtigung Frankreichs, sein Einflußgebiet bis zu den Gebieten des **Tschad-Sees** auszudehnen. Eine gewisse Anzahl untergeordneter Details wären aber noch zu regeln.

Revolution in Argentinien.

Die Versuche der Regierung, ihre bedenkliche Lage zu vertuschen, sind durch die Thatsachen widerlegt. Am Sonnabend hat sich ein Theil der Truppen empört und ist Sieger geblieben. Es liegen über die Vorgänge folgende Telegramme vor:

London, 27. Juli. Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureaus" aus Buenos-Ayres fanden gestern Nachmittag zwischen den aufständischen Truppen und der Regierungspartei schwere Zusammenstöße statt. Viele Personen sind getödtet worden. Die Rebellen zogen nach dem Victoria-Platz, wo das Palais des Präsidenten und das Rathhaus gelegen sind. Der **Präsident floh nach Rozario**. Die Geschäfte stockten. Einige Stunden später rief die revolutionäre Regierung Alem zum Präsidenten und Romero zum Finanzminister aus. Die Revolution breitet sich stündlich weiter aus. Die Behörden bewahren jedoch die Ordnung.

Paris, 27. Juli. Hier eingegangene Telegramme aus Buenos-Ayres bestätigen, daß daselbst gestern Nachmittag zwischen den Aufständischen und den Anhängern der Regierung heftige Kämpfe stattgefunden haben. Auf beiden Seiten wurden viele Personen getödtet und verwundet. Die Aufständischen scheinen über reiche Mittel zu verfügen und geschickt geleitet zu werden, auch besitzen sie große Sympathien bei den Truppen. Der Präsident von Argentinien ist nach Cordoba abgereist. Die Bevölkerung verhält sich ruhig.

Newyork, 27. Juli. Nach weiteren Nachrichten aus Buenos-Ayres ging die aufständische Bewegung von der Union Civica aus, welche von zwei Bataillonen der hiesigen Garnison unterstützt wurde. Präsident Celman hat in der ganzen Republik den Belagerungszustand erklärt und die Nationalgarde unter die Waffen gerufen. Fünf andere Bataillone und ein Theil der Artillerie erklärten sich zu Gunsten der Aufständischen. Die Bureaux der Post- und Telegraphenverwaltung sind von Militärabtheilungen besetzt. Wie es heißt, hätten die Aufständischen bisher vollkommenen Erfolg gehabt; der Gouverneur von Buenos-Ayres ist schwer verwundet; General Campos, welcher anläßlich der Entdeckung der letzten Verschwörung verhaftet wurde, ist von den Aufständischen in Freiheit gesetzt worden.

Ueber die Kämpfe in Mittelamerika

meldet man aus Newyork vom 27. d. M.: Den letzten Meldungen aus **Guatemala** zufolge war die dortige Revolution unter General Ezeta zunächst gegen die Regierung Barillas gerichtet. Eine Anzahl Soldaten weigerten sich weiter Dienst zu thun, weil sie keinen Sold empfingen. Man fürchtet, die Truppen würden gemeinsame Sache mit den Aufständischen machen. Barillas hat über die ganze Republik den Belagerungszustand verhängt; einge Anstifter des Aufstandes sind verhaftet worden, die Truppen von San Salvador sollen im Anmarsch auf die Hauptstadt begriffen sein.

Deutschland.

Berlin, 27. Juli. **[Von der Reise des Kaisers.]** Aus Bergen, vom 26. Juli, wird gemeldet: Kaiser Wilhelm hat den Armen der Stadt Bergen 1000 Kronen gespendet. Der Kaiser soll sich trotz des theilweise schlechten Wetters während der Reise außerordentlich zufrieden mit derselben ausgesprochen haben, ganz besonders über Geiranger und Hjörenfjorden.

Aus Ostende, vom 26. Juli, wird telegraphirt: Beim Empfange des Kaisers Wilhelm werden die Truppen der Garnison den Ehrendienst versehen. Die „Hohenzollern" wird ihres großen Tiefganges wegen nicht in den Hafen einlaufen, sondern auf der Rhede vor Anker gehen. Der Kaiser wird von einem reich beflaggten belgischen Postdampfer abgeholt und nach Ostende geführt werden. Am Abend giebt der König zu Ehren des Kaisers ein Fest im Casino-Saale. Alle in Belgien wohnenden Deutschen wollen nach Ostende kommen, um den Kaiser zu begrüßen.

* **[Kaiserin Friedrich]** hat die Kunde, daß sie aufs neue Großmutter geworden, nach Malta erhalten. In den Händen des Gouverneurs, welcher an der Spitze der Behörden die hohe Frau auf dem „Victoria and Albert" beim Einlaufen in die Rhede begrüßte, befand sich auch die Depesche, welche das freudige Ereigniß meldete. Die Kaiserin erbrach sofort das Telegramm, und nachdem sie den Inhalt desselben gelesen, sagte sie mit heiterem Lächeln: „Sie haben mir eine schöne Ueberraschung bereitet, meine Herren, denn die Depesche meldet mir, daß die Kronprinzessin von Griechenland, meine Tochter, eines Knaben bereits genesen ist." Dann nahm die hohe Frau, freudig überrascht von der Geburt eines Prinzen, die Glückwünsche ihrer Umgebung entgegen, zugleich aber gab sie Befehl, daß der ursprünglich auf mehrere Stunden beabsichtigt gewesene Aufenthalt auf das kürzeste Maß beschränkt werde, und so verließ denn schon nach etwa $1\frac{1}{2}$ Stunden das Schiff die Rhede. Die Besatzung hatte es sich nicht nehmen lassen, anläßlich der frohen Botschaft die Flaggen zu hissen, und so dampfte denn die Yacht in Flaggenparade ihrem Ziele zu.

* Der Professor **Nissen** ist als Vertreter der Universität Bonn ins **Herrenhaus** berufen worden.

* Der Abg. **v. Schorlemer-Alst** wird sein Reichstagsmandat nicht niederlegen.

* **[Fürst Bismarck.]** Aus Berlin wird der „K. Ztg." gemeldet: Graf Herbert Bismarck wird heute oder morgen nach Friedrichsruh zurückkehren und alsdann wird der Fürst wahrscheinlich nach Schönhausen übersiedeln. Es heißt, der Fürst gedenke Anfang des nächsten Monats in ein Bad zu reisen, voraussichtlich nach Gastein, doch ist Endgiltiges allem Anscheine nach noch nicht bestimmt.

* **[Fürst Bismarck und die Socialdemokratie.]** Im socialdemokratischen „Berliner Volksblatt", welches einen sehr heftigen Artikel über das Verhalten des Fürsten Bismarck zur Socialdemokratie bringt, wird eine Thatsache behauptet, die bisher unseres Wissens unbekannt war. Im Anschluß daran, daß Bismarck mit Lassalle verhandelt hat, daß er Marx als Mitarbeiter für den „Staatsanzeiger" hat gewinnen lassen wollen, wird folgende Behauptung ausgesprochen, deren Richtigkeit wir allerdings auf sich beruhen lassen müssen: „Und noch, nachdem das Socialistengesetz erlassen war, wurde der deutschen Socialdemokratie mehr als einmal von Kreaturen des Fürsten Bismarck die Aussicht auf Rücknahme des Socialistengesetzes eröffnet, falls die Socialdemokratie sich dazu verstehen wolle, der Reaction beim Kampf gegen die bürgerliche Freiheit Handlangerdienste zu leisten."

* **[Dr. Karl Peters]** soll, wie die „Kreuzztg." mittheilt, in den Reichsdienst übernommen werden, doch soll er nicht in Berlin zur Verwendung kommen, sondern wieder auf afrikanischem Boden in Thätigkeit treten. Wir warten eine Bestätigung der Mittheilung ab. Die „Kreuz-Ztg." deutet an, daß Herr Peters eine ähnliche Expedition in das Innere zu führen haben würde, wie gegenwärtig Emin Pascha. Ob Herr Peters als Reichsbeamter sich an der geeigneten Stelle befinden würde, lassen wir vor der Hand dahingestellt.

* Die auf Veranlassung des landwirthschaftlichen Ministeriums stattfindende Untersuchung über die Ursachen der **dauernd hohen Fleischpreise** scheinen der „L. C." vorwiegend den Zweck zu haben, festzustellen, weshalb die deutsche Viehzucht hinter dem Bedürfniß des einheimischen Verbrauchs zurückbleibt.

* Die **Baugenossenschaft „Eigenes Heim"** (eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht) hat zu Beginn dieser Woche ihren ersten Bau in Angriff genommen. Derselbe ist ein größeres Wohnhaus und wird auf der ersten Parzelle des Terrains errichtet, welches die Genossenschaft in Rixdorf von dem früheren Besitzer Justizrath Dr. Lazarus erworben hat. Die Lage des Terrains an der Herrmannstraße, der Hauptstraße Rixdorfs, einer- und dem Mariendorfer Wege andererseits ist durchaus günstig, umsomehr, als eben jetzt die Gemeinde Rixdorf in unmittelbarer Nähe derselben ein Gemeinde-Schulhaus erbaut hat.

* Auf den **preußischen Staatsbahnen** betrug im Monat Juni **die Einnahme** aus dem Personen- und Gepäckverkehr 1 870 302 Mk. oder 107 Mk. auf ein Kilometer weniger als im Juni 1889; dagegen ergab der Güterverkehr 3 967 629 Mk. oder 116 Mk. auf 1 Kilom. mehr als im Vorjahr. Die gesammte Verkehrseinnahme überstieg die vorjährige um 2 097 325 Mk. oder 12 für 1 Kilom. Die Einnahmen aus dem Personenverkehr im Monat Juni sind noch um 1 750 000 Mk. hinter den Einnahmen des Monats Mai zurückgeblieben. Seit dem Beginn des Etatsgesetzes, also in drei Monaten, haben die Gesammteinnahmen der Staatsbahnen die vorjährigen Einnahmen um 17 053 034 Mk. oder 465 für 1 Kilom. überschritten.

* **[Bei der Schloßfreiheitslotterie]** hat den besten Gewinn, wie vorauszusehen war, das Syndicat der betheiligten Banken gemacht. Dasselbe hat nach dem „B. B.-C." einen Gewinn von ca. $2\frac{1}{2}$ Millionen Mark erzielt.

* **[Die neue Berliner conservative Zeitung]** nennt sich „Deutsche Warte" und wird vom 1. Oktober ab in Berlin erscheinen. Sie trägt am Kopf das Motto „Imperium et libertas" und nennt sich „Tageblatt für Politik und Gesellschaft, geistiges und wirthschaftliches Leben".

* **[„Ehrbarer Christ" oder „selbstsüchtiger Jude".]** Das **Landgericht zu Bautzen** hat in Betreff des letzten Wahlkampfes ein Urtheil gefällt, welches, wenn es in letzter Instanz aufrecht erhalten wird, von weittragendster Bedeutung für alle künftigen Wahlkämpfe sein dürfte. Der evangelische Prediger Welan zu Schleife hatte in einer in Bautzen erscheinenden wendischen Zeitung einen Artikel gegen den, dem jüdischen Glauben angehörigen Reichstagscandidaten der freisinnigen Partei veröffentlicht. Nachdem der Herr Pastor in den heftigsten Schmähungen gegen das Judenthum im allgemeinen unter besonderer Exemplificirung auf Frankreich, Oesterreich-Ungarn, Serbien sich ergangen und u. a. den Wählern zugerufen: „Kennst du das Volk, welches sich überall zwischen die anderen Völker mengt und steckt, wie das Unkraut in den Weizen, kennst du das Sprüchwort: Schlau wie ein Jude? Bedenke, wie er mit List, Wucher u. s. w. die Christen nach Möglichkeit aussaugt, wie die Spinne die Fliege", u. s. w., endete er mit den Worten: „Hier bei den Wahlen handelt es sich darum, soll sich unser Land von rechtschaffenen Christen oder von selbstsüchtigen Juden vertreten lassen? Es ist nicht anders, wer mit seiner Abstimmung dem Judenthum vor der Christenheit verhilft, ist ein rechter Judas und Verräther des Vaterlandes, der hat den Glauben verleugnet und ist schlimmer als ein Heide." Die von dem angegriffenen freisinnigen Reichstagscandidaten erhobene Beleidigungsklage wurde abgewiesen. Das Gericht erkennt zwar an, daß die Gegenüberstellung „selbstsüchtiger Jude" und „ehrbarer Christ" geeignet ist, die Ehre des Betreffenden zu verletzen, billigt aber dem Angeklagten den Schutz des § 193 (Wahrnehmung berechtigter Interessen) zu und stellt hierbei folgende principiell wichtige Grundsätze fest: „Der Zweck des Artikels war, den Wählern die Wahl des conservativen Candidaten anzuempfehlen und sie von derjenigen des deutschfreisinnigen abzuhalten. Wenn in einem solchen Wahlkampf über einen anderen Behauptungen aufgestellt werden, die an sich ehrverletzend sind, so muß die Frage aufgeworfen werden, ob der Behauptende sein Vorbringen für zweckdienlich hielt und lediglich unter dem Einfluß des Zweckes handelte, oder ob er der Zwecklosigkeit seiner Aeußerung sich bewußt war; je nachdem wird der Schutz des § 193 des Strafgesetzbuches zu gewähren oder zu versagen sein." Nach diesen Grundsätzen wird im Wahlkampf wohl fast jede verleumderische Beleidigung des Candidaten straflos ausgehen. Da angenommen werden muß, daß dieselben Grundsätze, welche hier zu Gunsten von Antisemiten angenommen worden sind, auch künftighin **zu Gunsten anderer Parteien in Anwendung kommen werden**, so wird der Einfluß auf die künftige Art des Wahlkampfes voraussichtlich nicht ausbleiben und werden sich auch die Anklagen der

Staatsanwälte demzufolge wohl wesentlich vermindern.

* **[Enquete über die Arbeiterschutzvorlage.]** Anschließend mit Rücksicht auf die Verhandlungen, welche in der Commission des Reichstages zur Vorberathung der Gewerbeordnungsnovelle über die Beschränkung der **Kinder-, Frauen- und Nachtarbeit** stattgefunden haben, ist von dem Reichsamt des Innern eine Enquete über die Arbeiterschutzvorlage angeordnet. Daß dem so ist, hat der bairische Regierungsrath v. Hoermann am 24. d. M. in der Sitzung der Handels- und Gewerbekammer von Mittelfranken mitgetheilt und hinzugefügt, daß auch die bairische Regierung die Kreisregierungen mit der Einholung von Gutachten bei den Districtsverwaltungen (Magistrate und Bezirksämter), Bezirksgemeinden, Fabrikinspectoren und Medizinalbehörden beauftragt habe. Von anderweitigen Vorbereitungen für diese Enquete hat noch nichts verlautet.

* **[In der Militärroßarztschule]** erregt eine Verfügung des Kriegsministeriums lebhafte Freude. Danach sind die Eleven der Militärroßarztschule künftig nur bei militärischen und festlichen Gelegenheiten Uniform anzulegen verpflichtet und dürfen sonst stets, namentlich bei dem Besuch der Vorlesungen, Civilkleidung tragen. Den Eleven ist dadurch ermöglicht, studentisch freier sich zu bewegen.

* **[Der russenfreundliche Artikel der „Hamburger Nachrichten“]**, welcher so viel Aufsehen erregt, weil man auch diesen auf den Fürsten Bismarck zurückführt, beschäftigt die „Kreuzzeitung“ in ihrer Wochenübersicht. Sie führt im Einzelnen aus, wie viel böses Blut derselbe in Oesterreich-Ungarn gemacht, und schließt dann: „Hieraus läßt sich die Größe des Schadens erkennen, den die „Hamb. Nachr.“ angerichtet haben. Die später erfolgte Erklärung, daß Fürst Bismarck diesem Artikel fernsteht, ist in keiner Weise geeignet, den in der ganzen habsburgischen Monarchie erzeugten Eindruck von der Hinterlist der Bismarck'schen — wenn nicht gar der deutschen! — Politik wieder zu verwischen. Der erste Eindruck ist der bleibende! Es waltet ein eigenthümlicher Unstern über dem Fürsten, daß gerade sein getreuer Max Piccolomini von Hamburg ihm diesen Streich spielen mußte. Aber nicht nur die Interessen Bismarcks, auch die des deutschen Reiches sind durch diese Publication in der empfindlichsten Weise geschädigt. Jedenfalls liegt die Frage nahe, ob der „entlastete“ Reichskanzler — wie er sich selbst zu benennen liebt — nicht Mittel und Wege zu finden weiß, die „Hamb. Nachr.“ so lange, als er sich ihrer als Sprachrohr bedient, in der internationalen Politik an der Kandare zu halten. Die „Hamb. Nachr.“ haben die deutschen Interessen in diesen Tagen mehr geschädigt, als alle reichsfeindlichen Blätter des Auslandes zusammengenommen, aber sie hätten das nicht gekonnt, wenn über ihnen nicht Bismarcks Wappen strahlte. **Wir kennen die halb diplomatische, halb hochpatriotische Quelle** des Hamburger Blattes in diesem Falle recht gut; um so energischer müssen wir verlangen, daß Fürst Bismarck gegen einen Mißbrauch seines Namens von solcher Seite Vorsorge treffe.“

* „Petit Journal“ meldet, daß eine große Zahl französischer Aerzte, viele in Begleitung ihrer Familie, bereits von Paris aufgebrochen seien, um zum medizinischen Congreß nach **Berlin** zu reisen.

* **[Der Mord im Thiergarten.]** Es mag — so schreibt man der „Berl. Morgenztg.“ — außerhalb Berlins auffallen, daß die Ermordung der Frau Wende und die auf die Entdeckung ihres Mörders gerichteten Schritte das gesammte Berliner Publikum fortgesetzt in einer großen Spannung erhalten, so daß heute nach Verlauf einer Woche die Angelegenheit noch mit derselben Lebhaftigkeit in der Presse behandelt wird, wie früher. Selbst Blätter, welche sonst in der Berichterstattung über sogenannte schmierige Geschichten sehr zurückhaltend sind, machen davon keine Ausnahme. Und schmierig im höchsten Grade ist die Geschichte. Weder mit der Ermordeten noch mit dem zurückgebliebenen Ehemanne derselben kann man eine Spur von Sympathie haben. Wenn trotzdem die Spannung über die Entdeckung des Mörders eine ganz ungewöhnliche ist, so überwiegt neben der Neugier bezüglich der Lebensstellung des Mannes und seiner Motive, neben dem wohl erklärlichen criminalistischen Interesse der dringende Wunsch, daß gerade ein Mord, der zu früher Nachtstunde, man kann sagen am Abend, an einer nicht unbelebten Stelle des Thiergartens vorkam, nicht ungestraft bleiben möge. Es würde die Bevölkerung ein peinliches Gefühl des Unbehagens nicht los werden, wenn der Mörder sich in tiefes Geheimniß hüllen könnte. Denn der Abend war schön, zahlreiche Personen waren noch im Thiergarten, von drei verschiedenen Stellen eilte man auf den Ort zu, von dem der Schuß erdröhnte. Polizei, die in der unmittelbaren Nähe eine Razzia veranstaltete, war gleich darauf zur Stelle, ein Theil des Thiergartens war, dank dieser Veranstaltung, sogar umzingelt und dennoch gelang es dem Mörder, durchzuschlüpfen. Niemanden trifft dafür eine Schuld und die polizeilichen Maßnahmen lassen erkennen, daß nichts ungeschehen geblieben ist und bleibt, um Licht in dies Dunkel zu bringen. Die Aufklärung dieser Mordthat ist erwünscht, damit das Gefühl der Sicherheit, welches man beim Besuchen des Thiergartens haben durfte, nicht erschüttert werde. Es ist wahr, wer nicht auf Abenteuer im Thiergarten ausging, ist bisher stets unbehelligt geblieben, und nur wer sich, wie die Wende, in Gefahr begiebt, würde darin umkommen. Ein zweites Verbrechen, wie das jetzt begangene, wird sich dort so leicht nicht ereignen. Aber es kommt, falls der Thäter unentdeckt bleibt, bei Verbrechern anderer Kategorien, bei denen, die vor einem räuberischen Ueberfall nicht zurückschrecken, der Gedanke aufkommen, daß da eigentlich doch ein ganz gutes Terrain für ihre Operationen wäre. Das fürchtet die Bevölkerung. Und deshalb hat die Theilnahme immer wieder von neuem der Frage zu: Ist der Mörder entdeckt?

* **[Aus Zanzibar]** erhält die „N.-Z.“ folgende vom 3. Juli datirte Zuschrift:

Aus sämmtlichen im Frühling besetzten Küstenplätzen, sowie überhaupt in den südlichen Landstrichen des Küstengebietes herrscht vollkommene Ruhe. Die Einwohner, soweit sie nicht am Aufstande direct theilgenommen, kehrten zurück, den einzelnen Stationen wurden größere Summen, bis 6000 Rupien, überwiesen, um den Einwohnern beim Wiederaufbau ihrer Häuser zu Hilfe zu kommen. — In **Bagamoyo** wurde auf die Nachricht befreundeter Stämme, daß die Mafitis wiederum im Anrücken seien, die Truppen durch Zuzug aus anderen Stationen verstärkt. Die Mafitis, der Name bedeutet Räuber, entstammen zum großen Theil der Landschaft Uhehe und südlicheren, den Zulus verwandten Stämmen. Als sie nach alter Gewohnheit im Oktober des letzten Jahres gegen Bagamoyo rückten, wurde ihnen nach heftigem Kampfe eine vollständige Niederlage beigebracht; die gegebene Lehre scheint indessen nicht dauernd gefruchtet zu haben. — Gerüchtweise verlautet in Zanzibar, daß sich der **Sultan Seyid Ali** durch einen älteren, in Maskat lebenden Bruder in seiner Herrschaft bedroht fühle; Seyid Ali erließ einen Befehl, daß die Wachen verstärkt wurden und an die Neger das Verbot erging, sich nach 9 Uhr Abends auf der Straße umherzutreiben. Angesichts der im Hafen liegenden deutschen und englischen Schiffe werden ernstliche Unruhen kaum zu befürchten sein. — Recht aschgrau ist die **Stimmung** unter den hiesigen **Deutschen** wegen der allerdings bisher nur durch das Reuter'sche Institut, das bekanntlich sehr unzuverlässig, gemeldeten Abmachungen zwischen Deutschland und England betreffs Zanzibars. Ueber die Folgen kann bisher noch nichts berichtet werden. — In der Nähe **Tangas** siedelt sich augenblicklich eine neue Plantagen- und Handelsgesellschaft an. An der Spitze steht der Regierungsbaumeister Hoffmann-Berlin.

Gera, 26. Juli. Infolge der amerikanischen **Mc Kinley-Bill** gedenken Textilindustrielle aus Gera und Greiz mit tüchtigen Arbeitskräften nach **Amerika überzusiedeln** und dort eigene Fabriken anzulegen.

Kassel, 26. Juli. Die Stadtbehörden haben das Beleuchtungsproject durch **elektrisches Licht** des Ingenieurs v. Miller angenommen und den eine halbe Million betragenden Kostenanschlag bewilligt.

München, 26. Juli. Das Ministerialblatt veröffentlicht eine Bekanntmachung, in welcher mitgetheilt wird, daß die in den Diöcesen Regensburg und Eichstätt wohnenden **Altkatholiken** seitens der Staatsregierung nicht mehr als Mitglieder der katholischen Kirche betrachtet werden. Der Bischof von Regensburg hatte sich am 9. d. Mts. und der Bischof von Eichstätt am 19. d. Mts. mittelst Indicatsschreiben der Erklärung der übrigen bairischen Bischöfe betreffs der **Ausschließung der Altkatholiken** aus der Papstkirche angeschlossen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. Juli. **Kaiserin Elisabeth und Erzherzogin Valerie** sind gestern bei einer Fahrt über die Lender Brücke vom Wagen, dessen Pferde scheuten, rechts und links abgesprungen und beide vollständig unversehrt geblieben. (B. T.)

Prag, 26. Juli. Ein von dem deutschen Executivcomité veröffentlichtes Communiqué erklärt, daß die Deutschen an den Wiener Vereinbarungen nach wie vor unverbrüchlich festhalten und erwarten, daß die anderen Ausgleichsparteien und die Regierung ihr gegebenes Wort einlösen und im nächsten Landtage die vereinbarten Punkte der verfassungsmäßigen Beschlußfassung zuzuführen. Die bisherigen Erfahrungen machen es jedoch den Deutschen zur Pflicht, ihre Betheiligung an der **Landesausstellung** von dem günstigen Ergebnisse der bevorstehenden Landtagsverhandlungen über den Ausgleich abhängig zu machen. — Das Comité des verfassungsgetreuen Großgrundbesitzes hat in Bezug auf die Betheiligung an der Landesausstellung denselben Beschluß gefaßt wie das Executivcomité der deutschen Vertrauensmänner. (W. T.)

Holland.

B. **Rotterdam**, 26. Juli. Den Spoorweghaven auf Feijenoord in Rotterdam verläßt heute der Dampfer „**Reichstag**“, das erste Boot der Linie Hamburg-Ostafrika. An Bord befand sich unter anderen Passagieren auch der Negerfürst von Lamu, der verschiedene deutsche Schiffe gesucht hatte und viele kostbare Geschenke mitbrachte. Auch war an Bord der schwarze Bediente von Major v. Wißmann. Eine gesellige Beisammenkunft fand aus Anlaß der Ankunft des ersten Bootes im Verein statt, wo „wie sonst“ die Stimmung bis zum Morgen äußerst fidel war.

Frankreich.

Paris, 26. Juli. Die Deputirtenkammer nahm mit 284 gegen 227 St. das **Zuckersteuergesetz** an. Ein Artikel desselben verlängert die Erhebung einer Zuschlagstaxe von 7 Frcs., welche am 31. August c. fortfallen sollte bis zum 31. Aug. 1892.

— Der Deputirte Brisson gedenkt, wie verschiedene Blätter melden, seine **Interpellation** betreffs des **englisch-deutschen Abkommens** betreffs Zanzibars vor Schluß der Session zu erneuern. — „Siècle“ erklärt, es sei unerläßlich, daß das Parlament eine Enquete über den **Zustand der Flotte** und die wiederholt signalisirten Mißbräuche in der Marineverwaltung anstelle. — Wie der „Temps“ meldet, haben in den Schieferbrüchen von Trelazé die Arbeiter die **Arbeit eingestellt**. (W. T.)

England.

Dover, 26. Juli. **[Strike.]** Die Mehrzahl der Maschinisten, Heizer und Beamten auf den im Dienst im Canal verkehrenden Dampfern der London-Chatam-Dover-Eisenbahngesellschaft erklärten heute, indem sie höhere Löhne verlangten, in dem Augenblick den Ausstand, als das nach Calais bestimmte Schiff Mittags auslaufen sollte. Die Heizer und Maschinisten verließen das Schiff.

Bulgarien.

Sofia, 26. Juli. Der „Agence Balcanique“ zufolge sind die Nachrichten von **angeblichen Unruhen** in Widdin, Rustschuk und Wratza völlig unbegründet. Die Ruhe ist nirgends in Bulgarien gestört; ebenso ist die Nachricht von zahlreichen Desertionen in der Armee falsch. (W. T.)

Amerika.

* **[Zur Frauenbewegung in Amerika.]** Den Angaben des Bureaus für Arbeits-Statistiken in Massachusetts über die Theilnahme der Frauen an dem in diesem Staate an industriellen und geschäftlichen Unternehmungen entnimmt die „Newyorker Handelszeitung“ Folgendes: Von 28294 Associés in 83 Firmen, die industrielle Etablissements betreiben, gehören 1760 dem weiblichen Geschlechte an. Von 42741 Actionären sind 11752 Mädchen und Frauen. Tausende von Frauen und Mädchen sind außerdem als Künstlerinnen (Malerinnen, Bildhauerinnen u. s. w.), Schriftstellerinnen, Kosthauswirthinnen, Wahrsagerinnen, Buchhalterinnen, Kleidermacherinnen, Putzmacherinnen, Näherinnen, Aerzte, Lehrerinnen u. s. w. beschäftigt. Interessant ist es jedenfalls, daß die sich von Jahr zu Jahr mehrende Antheilnahme des weiblichen Geschlechtes an industriellen und geschäftlichen Unternehmungen keine Abnahme der Geburten und Eheschließungen zur Folge gehabt hat.

Von der Marine.

V **Kiel**, 27. Juli. Das **Kreuzergeschwader** unter dem Befehl des Contre-Admiral Valois, welches gegenwärtig aus der Kreuzerfregatte „**Leipzig**“ als Flaggschiff und den Kreuzer-Corvetten „**Sophie**“ und „**Alexandrine**“ besteht, wird im nächsten Monat in der Südsee vereinigt werden. „Leipzig“ und „Sophie“, welche seit dem Herbst vorigen Jahres auf der ostasiatischen Station gekreuzt haben, gehen von Hongkong nach Sydney in See, während „Alexandrine“, welche sich auf der Reise von den Marschalls-Inseln nach Apia befindet, gleichfalls Ordre erhalten hat, nach Sydney zu gehen, um dort zu dem Geschwader zu stoßen. Der Kreuzer „Sperber“, welcher Mitte dieses Monats Sydney verließ, geht an Stelle der „Alexandrine“ nach Samoa.

Wilhelmshaven, 26. Juli. Der Kaiser wird voraussichtlich mit der Yacht „Hohenzollern“ hier landen. Auf allerhöchsten Wunsch unterbleibt ein officieller Empfang seitens der Stadt, ebenso jede Ovation. Der Kaiser wird sich während seines Aufenthalts hierselbst lediglich der Marine widmen und Regierungsgeschäfte erledigen. U. a. beabsichtigt der Kaiser, sich an Bord des mit Schießübungen beschäftigten Artillerieschulschiffes „Mars“ zu begeben und ein daselbst befindliches neues Schnellfeuergeschütz zu besichtigen und den Schießübungen mit demselben beizuwohnen. Der Kaiser wird, wie früher, auf der Kaiseryacht „Hohenzollern“ wohnen. Ferner beabsichtigt der Kaiser dem Stapellauf des auf der hiesigen Werft erbauten großen Transport- und Minendampfers beizuwohnen. Den Taufakt vollzieht der Viceadmiral Paschen. Bei letzterem wird auch ein größeres Diner im Stationschefgebäude stattfinden, an welchem der Kaiser theilnehmen wird.

Der Kaiser wird bis Freitag, den 1. August, hier verweilen; am Mittag dieses Tages an Bord der Yacht „Hohenzollern“ und begleitet von der Kreuzercorvette „Irene“ die Reise nach Ostende antreten und am Sonnabend, den 2. August, Nachmittags gegen 1 Uhr, im letzteren Hafen eintreffen. Die Abreise von Ostende ist auf Sonntag, den 3. August, und die Ankunft in Cowes (Insel Wight) auf Montag, den 4., in Aussicht genommen. Von Dienstag, den 5., bis Donnerstag, den 7. August, wird der Kaiser Aufenthalt in Osborne bezw. Cowes nehmen. Am Freitag, den 8. August, Abends, wird sich der Kaiser in Cowes wieder an Bord der Yacht „Hohenzollern“ einschiffen und die Rückreise nach Wilhelmshaven antreten. Die Ankunft in Wilhelmshaven ist für Sonntag, den 10. August, Vormittags gegen 11 Uhr, in Aussicht genommen. Der Kaiser wird nach Ankunft hierselbst sogleich das Schiff verlassen und sich mittelst Sonderzuges nach Berlin zurückbegeben.

Am 29. Juli: S.-A. 4.9, U. 8.2. **Danzig, 28. Juli.** M.-A. b. Tage, M.-U. 12.57.

Wetteraussichten für Mittwoch, 30. Juli,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Veränderlich, warm, schwül. Im Süden meist heiter. Strichweise Gewitterregen.

Für Donnerstag, 31. Juli:
Wolkig, warm, vielfach sonnig; theils bedeckt und Strichregen. Windig.

* **[Sonntags-Verkehr.]** Das lang entbehrte wirkliche Sommerwetter des gestrigen Tages hatte die Neigung zu Ausflügen in unsere schöne Umgebung derartig gefördert, daß der gestrige Sonntag zu den verkehrsreichsten gehört, auf welchen unsere Transportgesellschaften zurückblicken können. Auf der Bahnstrecke **Danzig-Zoppot** sind gestern 5486 Rückfahr- und 1159 einfache Fahrkarten verkauft worden, und zwar wurden nach Zoppot 3744, nach Oliva 1805, nach Langfuhr 314, von Zoppot resp. Oliva nach Danzig Hohethor 782, im ganzen also 6645 Fahrkarten verkauft. Da nun jeder Inhaber einer Rückfahrkarte die Strecke, auf welche seine Karte lautete, zweimal zurückgelegt hat, so ergaben sich — ungerechnet die Inhaber von Abonnementskarten — 12 131 einzelne Fahrten. Mit diesem Ergebniß stimmt auch das Resultat der Zählung an der Sperre auf dem Bahnhofe Danzig Hohethor, nach welcher im Laufe des gestrigen Tages 11 546 Personen die Eingänge zum Perron passirt haben. Die neue Art der Prüfung der Fahrkarten hat gestern ihre Feuerprobe gut bestanden. Am stärksten von allen Zügen war der aus Etagewagen bestehende Zug, der gegen 9 Uhr Abends hier einlief, besetzt, in welchem 515 Personen Platz genommen hatten. Trotzdem erfolgte die vollständige Räumung der Absperrung, wie wir zu beobachten Gelegenheit hatten, in 3½ Minuten. Es wurde übrigens gestern die Wahrnehmung gemacht, daß von den Passagieren diejenigen Züge bevorzugt wurden, welche nur niedrige Wagen führten. Die oberen Etagen der Doppelwagen blieben meistens unbesetzt. Zur Beförderung der Menschenmenge wurden gestern nach Oliva und Zoppot resp. zurück **71 Personenzüge** abgelassen, von denen 10 am Vormittag, 61 in den Nachmittag- und Abendstunden verkehrten. Nach **Neufahrwasser** wurden 754 Fahrkarten verkauft und **26 Personenzüge** abgelassen, so daß am gestrigen Tage auf dem Bahnhofe Danzig hohe Thor 97 Personenzüge expedirt worden sind. Rechnet man zu dieser Zahl noch die Güterzüge, die Ueberführungszüge und die leer fahrenden Maschinen, so wird man zugeben müssen, daß die Aufgabe, welche die Beamten gestern zu erfüllen hatten, keine leichte gewesen ist. — Auch der **Dampferverkehr** nach der Westerplatte und nach Heubude war gestern ein derartig starker, daß sämmtliche zur Personenbeförderung tauglichen Dampfboote bis in die späten Abendstunden ununterbrochen in Thätigkeit waren. — Das von den vereinigten Gastwirthen gestern Abend im Jäschkenthal veranstaltete Feuerwerk hatte so zahlreiche Zuschauer herangezogen, daß auch die Pferdebahn nur mit der Aufbietung aller Kräfte den an sie gerichteten Anforderungen gerecht werden konnte.

♂ **[Landwirthschaftliche Bildung.]** Es wird heutzutage allgemein anerkannt, daß die Vervollkommnung des landwirthschaftlichen Betriebes, die Steigerung der Erträge nur durch Vermehrung der allgemeinen und beruflichen Ausbildung der Landwirthe geschehen kann. Die Ausbreitung des landwirthschaftlichen Unterrichtswesens muß mithin als einer der wichtigsten wirthschaftspolitischen Factoren bezeichnet werden. Mit Interesse entnehmen wir daher dem jüngst von der **Hauptverwaltung** des **Centralvereins** westpreußischer Landwirthe erstatteten Jahresbericht pro 1889, daß die erst seit 3 Jahren bestehende **landwirthschaftliche Winterschule** in unserem benachbarten **Zoppot** von Jahr zu Jahr in weiteren Kreisen regere Betheiligung seitens der landwirthschaftlichen Bevölkerung findet. Der dem Unterricht zu Grunde gelegte Lehrplan hat sich bestens bewährt; die abgehenden Schüler finden leicht Stellen als Wirthschafter und Verwalter. Dieselben sind im Winter zu sehr billigen Preisen in guten Pensionen zu Zoppot untergebracht, und es stellt sich der Gesammtaufwand für Pension, Schulgeld, Bücher ꝛc. auf höchstens 250 Mk., was im Verhältniß zu den großen Vortheilen, welche die Schule ihren Besuchern gewährt, gewiß als sehr gering bezeichnet werden muß. Anmeldungen zu dem am 20. Oktober d. J. beginnenden Cursus sind an den Director Dr. Funk in Zoppot zu richten, der auch Auskunft über Pension ertheilt, Prospecte versendet u. s. w.

* **[Neuer Dampfer.]** Unsere Rhederei ist kürzlich um einen neuen größeren Seedampfer vergrößert worden, welcher von der Firma C. J. Swan u. Hunter zu Wallsend bei Newcastle on Tyne in England im Auftrage der hiesigen Firma Th. **Rodenacker** erbaut und am 12. d. M. zur Ablieferung gekommen ist. Das Boot ist nach dem Spardeck-System aus Stahl hergestellt und nach englischer Vermessung 795 britische Netto-Register-Tons groß. Die starke dreicylindrige Compoundmaschine für dasselbe ist von der Firma Black Hawthorn u. Co. Gateshead on Tyne geliefert worden. Der neue Dampfer hat den Namen „Julia“ erhalten.

* **[Stempelfreiheit.]** Die zur Erlangung von Wandergewerbescheinen und Ausweiskarten für Handlungsreisende erforderlichen Polizei-Atteste darüber, daß die in der Reichsgewerbeordnung näher aufgeführten Versagungsgründe nicht vorhanden sind, müssen nach einer soeben erlassenen Ministerialverfügung stempel- und kostenfrei ertheilt werden.

* **[Verweisung auf Armenpflege.]** In die auf Unterstützungsgesuche der Hinterbliebenen von Beamten, namentlich von Unterbeamten ergehenden Bescheide wird nach Anleitung der Circularverfügung vom 27. Dezember 1835 nicht selten die Bemerkung aufgenommen, daß den Gesuchstellern in Fällen von Erwerbsunfähigkeit und Hilfsbedürftigkeit nur die Inanspruchnahme der Ortsarmenpflege überlassen werden könne. Dieser Hinweis ist nach den seit dem Jahre 1835 eingetretenen wesentlichen Veränderungen, welche die die Sorge des Staats für die Hinterbliebenen seiner Beamten bestimmenden Vorschriften und sonstigen Verhältnisse erfahren haben, nicht mehr zutreffend und giebt zu Mißdeutungen des von der Staatsverwaltung gegenüber Unterstützungsanträgen der in Rede stehenden Art eingenommenen Standpunktes Grund. Deshalb sind die königlichen Regierungspräsidenten von dem Minister des Innern und dem Finanzminister ersucht worden, für die Folge in Bescheiden auf Unterstützungsgesuche der Hinterbliebenen von Staatsbeamten Verweisungen an die gesetzliche Armenpflege überall zu vermeiden. Diese Bestimmung findet, wie der „Reichsanz.“ hinzufügt, nach einer Verfügung des Ministers der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten auch auf die Hinterbliebenen von Geistlichen und Lehrern Anwendung.

* **[Personalien.]** Der Staatsanwalt **Havenstein** in Tilsit ist an das Landgericht in Danzig, der Amtsgerichtsrath **Reitsch** in Konitz als Landgerichtsrath nach Thorn versetzt, der Gerichts-Assessor Arthur **Senger** aus Mewe zur Rechtsanwaltschaft in Nordhausen zugelassen, der Baurath **Otto** in Elbing nach Konitz zurückversetzt, der Baumeister **Bachem** in Konitz zum Kreis-Bauinspector in Elbing und der Regierungs-Baumeister Gustav **Schreiber** in Berent zum königlichen Kreis-Bauinspector daselbst ernannt worden.

* **[Ferienstrafkammer.]** Wegen Zerstörung eines Grabes standen die Arbeiter Hermann Kindel und Mich. Borkowski aus Rosenberg heute vor der Strafkammer. Die Angeklagten hatten den Auftrag erhalten, am 30. April d. J. auf dem Kirchhofe zu Lenzenberg ein Grab zu graben. Da der Kirchhofsvorsteher nicht zugegen war, suchten sich dieselben eine nach ihrer Angabe ebene Stelle aus, die anscheinend frei war, und fingen an zu graben. Bald stießen sie auf einen Kindersarg, der, wie sich später herausstellte, 1886 in die Erde gekommen war, und nunmehr verließ Borkowski die Grube, während Kindel die Holztheile und die in dem Sarge befindlichen Gebeine herauswarf. Nachdem das Grab fertiggestellt worden war, gruben sie in der Sohle ein besonderes Loch, in welches sie die Sargtheile und die Gebeine hineinlegten. Wie jedoch aus den Aussagen der Zeugen hervorging, war die Grabstelle, auf welcher im Jahre vorher Blumen gepflanzt worden waren, noch kenntlich und Kindel ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht worden, daß an dieser Stelle ein Kindergrab sich befinde. Es wurde ferner festgestellt, daß der Sarg noch so fest war, daß ihn Kindel mit der Spitzhacke entzwei schlagen mußte. Der Gerichtshof nahm an, daß die Grabstelle noch kenntlich gewesen sei, und verurtheilte Borkowski unter Annahme mildernder Umstände zu 2 Wochen, Kindel zu 3 Monaten Gefängniß.

* **[Unfall.]** Das 8 Jahre alte Mädchen Minna L. aus Ohra wurde gestern Abend von den Eltern nach einer Flasche Bier geschickt. Auf dem Rückwege fiel es mit der Flasche nieder. Die Flasche zerbrach und das Mädchen gerieth mit dem linken Arm in die Glasscherben, wobei es eine große Schnittwunde mit Durchtrennung der Sehnen und Blutgefäße am linken Unterarm erlitt. Die Verunglückte wurde sofort nach dem chirurgischen Lazareth in der Sandgrube gebracht.

B. **[Typographia.]** Der Generalversammlung, die am Sonnabend im Café Selonke abgehalten wurde, ging eine **typographische Ausstellung** voraus, in welcher aus mehr als 30 Städten Drucksachen, die zur 450jährigen Gutenberg-Feier in Deutschland gefertigt waren, zur Besichtigung auslagen. Es befanden sich darunter außer wahrhaften Prachtarbeiten auch Druckerzeugnisse aus dem vorigen und Werke, die am Anfange dieses Jahrhunderts in Danzig hergestellt wurden. Die Schriftgießerei von J. G. Franke Nachf. hatte Schriftmaterial, theils im Rohguß, theils im fertigen Zustande, sowie Matern und Gießinstrumente der Ausstellung angereiht, die sehr zahlreich besucht war und viel Interesse erregte.

* **[Schlägerei.]** Gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr entstand in der Baumgartschen Gasse zwischen einem Brauereiarbeiter und einem Artilleristen aus unbekannten Gründen eine heftige Schlägerei, die nach halbstündigem Kampfe damit endete, daß der Artillerist durch eine Patrouille nach der Hauptwache geführt wurde. Der Soldat soll angeblich angefallen und ihm seine Uniform vollständig zerfetzt worden sein. In dem Kampfe mit dem Brauereiarbeiter war er übrigens Sieger geblieben.

* **[Messer-Affäre.]** Der Arbeiter Karl Sch. aus Weichselmünde gerieth gestern Abend daselbst mit drei Männern in eine Schlägerei, wobei Sch. niedergeworfen und durch zwei Schnittwunden am Kopfe, eine lange Schnittwunde an der Stirn, eine gefährliche Schnittwunde am Halse und zwei Stichwunden am Rücken schwer verwundet wurde. Nachdem er von einem Arzt in Weichselmünde verbunden war, wurde er in das chirurgische Stadtlazareth in der Sandgrube gebracht.

[Polizeibericht vom 27. u. 28. Juli.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Lehrling wegen Diebstahls, 1 Bäckergeselle wegen Hausfriedensbruchs, 8 Obdachlose. — Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 49 Hefte am Damm der neuen Radaune in Scharfenort, abzuholen von der königl. Polizei-Direction. Ein Bretterkahn, voraussichtlich gestohlen, auf dem Stegertgraben im Schilf verborgen gefunden, zu erfragen auf der königl. Polizei-Direction. Im Gerichtsgebäude auf Pfefferstadt, Zimmer Nr. 47, ist ein Regenschirm stehen geblieben, abzuholen vom Kastellan Kuhn daselbst.

+ Neuteich, 27. Juli. Als Communalsteuer pro 1890/91 kommen 300 Proc. der Klassen- resp. Einkommensteuer, 225 Proc. der Grund- 150 Proc. der Gebäudesteuer zur Erhebung. — In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde die Frage der Erbauung eines Schlachthauses angeregt und fand allseitige Zustimmung.

* **Marienburg**, 28. Juli. Wie aus Nordhausen berichtet wird, ist der hiesige Kaufmann Hauschulz, auf der Reise nach einem Harzbade begriffen, dort in einem Hotel von einem Schlaganfall betroffen und im städtischen Krankenhause verstorben, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben. — Einer unserer ältesten und angesehensten Bürger, der Schiedsmeister und Stadtverordnete B. erlitt, als er am Sonnabend seinen 78. Geburtstag feierte, einen bedauerlichen Unfall. Er stürzte eine Treppe in seiner Wohnung hinab und zog sich hierbei einen Armbruch sowie eine bei seinem hohen Alter nicht unbedenkliche Verletzung am Hinterkopfe zu.

Elbing, 27. Juli. Gestern Mittag fuhr eine Dampfbarkasse mit einem Ruthungsbeamten aus Berlin, den Herren Stadtrath Zimmermann und Stadtbaurath Lehmann und einem Rohr- oder Brunnenmeister nach Ziegelwald, um die dortigen Lehmformationen auf Porzellanerde auszumuthen. Die Bohrungen wurden bis über 40 Fuß Tiefe fortgesetzt und wurde rother Lehm, fein rosa und gelber Schluff und andere Adern gefunden. Von jeder Formation wurden Bohrkugeln gemacht, um dieselben ihres Gehaltes wegen untersuchen zu lassen. (Altpr. Ztg.)

— Bei der Firma Schichau in Elbing hatte die türkische Regierung fünf Torpedoboote bestellt, ein jedes im Werthe von etwa 350 000 Mark. Die Firma machte dem Marineminister in Konstantinopel Mittheilung, daß die Schiffe fertig und zur Abholung bereit wären. Darauf ließ die türkische Regierung die Boote durch einen Specialabgesandten besichtigen, der sich auch höchst zufriedenstellend äußerte. Nachdem man aber in Elbing vergeblich auf das Eintreffen der 1¾ Millionen gewartet hatte, wurden die Schiffe anderen Regierungen zum Kaufe angeboten. Die griechische Regierung hat nun, wie der „Hamb. Corr." meldet, Verhandlungen wegen des Ankaufs angeknüpft und dürfte somit auch Griechenland in die Reihe derjenigen Staaten treten, welche von der Schichauer Werft Torpedoboote bezogen haben. Bis jetzt haben solche erworben Deutschland 80, Rußland 28, Italien 24, Oesterreich 11 und China 12 Schiffe.

* Das für den Regierungsbezirk Marienwerder bestimmte **Staatsstipendium** zum Besuch der königlichen technischen Hochschule zu Berlin wird am 1. Oktober wieder verfügbar. Es werden daher solche junge Leute im Alter von wenigstens 17 bis höchstens 27 Jahren, welche sich dem Gewerbestande widmen und sich um das Regierungs-Stipendium bewerben wollen, aufgefordert, sich bis spätestens zum 15. August d. J. bei dem Herrn Regierungspräsidenten zu melden. Nur solche Bewerber, welche die Abgangsprüfung auf einer Gewerbeschule abgelegt haben, das Prädicat „mit Auszeichnung bestanden" erlangt haben oder wenn sie ein Gymnasium oder eine Realschule besucht haben, Zeugnisse aufzuweisen vermögen, welche vorzügliche Leistungen und hervorragende Fähigkeiten außer Zweifel lassen, können berücksichtigt werden.

Graudenz, 26. Juli. Der Gerichtsf.-Secretär Adolf Peterson aus Danzig stand gestern unter der Anklage der Unterschlagung im Amte vor der hiesigen Strafkammer. Derselbe war vom Jahre 1885 bis zum 1. Mai 1890 bei dem Amtsgericht in Marienwerder bei Bearbeitung von Vormundschaftssachen beschäftigt. Unter diesen befand sich auch eine Gebrüder Goldbeck'sche Masse im Betrage von 24 000 Mark, theils in westpreußischen Pfandbriefen, theils auf ein Sparkassenbuch eingetragen. In den Obliegenheiten des Angeklagten gehörte es, die Verfügungen des Vormundschaftsrichters auszuführen. Im Februar vorigen Jahres waren die Zinsen im Betrage von 857 Mk. fällig, und Peterson erhielt den Auftrag, diese Summe abzuheben und auf der Sparkasse zinsbringend zu hinterlegen. Er sandte auch einen Gerichtsdiener mit den Coupons zur Casse; es wurde indessen dieses Geld nicht baar, sondern in Coupons ausgezahlt und mit dieser Summe sandte er sofort den Gerichtsdiener zu einem Bankier, um sie einzuwechseln, doch unterließ er es, dieselbe in das Sparkassenbuch, welches er vorher von der Hinterlegungsstelle, der Regierung, erhalten hatte, eintragen zu lassen, er behielt sowohl das Kassenbuch, wie auch das Geld für sich. Ebenso machte er es mit einer Summe, die er im Juli v. Js. in Höhe von 428 Mk. in Coupons ausgezahlt erhielt. Als im Dezember, nach der Versetzung Petersons nach Danzig, ein anderer Beamter, der ebenfalls mit Vormundschaftssachen beschäftigt war, einen Betrag abheben wollte, entdeckte er, daß zwar eine Ersparungsurkunde zur Hinterlegung derselben vorhanden war, daß jedoch eine Bescheinigung über die Wiederhinterlegung desselben fehlte. Bei näherer Nachforschung stellte es sich heraus, daß sowohl in den Akten über die Goldbeck'sche Angelegenheit als auch bei den Vormundschaftssachen, bei deren Bearbeitung Peterson mit der Ausführung der Unterschlagungen und der Beseitigung des Sparkassenbuches aus den Akten für überführt erachtet und zu zwei Jahren Gefängniß und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Tilsit, 26. Juli. Gestern ritt der Besitzer H. aus Kartenningken nach einem benachbarten Dorfe. Unterwegs kam das Pferd zu Fall, der Reiter stürzte herunter, blieb im Bügel hängen und wurde von dem wieder aufspringenden scheu gewordenen Pferde weitergeschleppt. Als das Thier zum Stehen gebracht, war der Reiter bereits todt. Er verstarb alsbald.

* Dem Amtsgerichtsrath Guth in Tilsit ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt worden.

[Vermischte] Nachrichten.

* [Ein bedauerlicher Unglücksfall] hat sich ... auf dem Artillerie-Schießplatz zugetragen. Die Bedienungs-Mannschaften des Militär-Personenzuges waren auf dem Bahnhofe der Militär-Eisenbahn mit dem Rangiren beschäftigt. Ein als Wagenschieber commandirter Pionier des Regiments gerieth dabei zwischen die Puffer der Wagen und wurde derartig gequetscht, daß er ... verstarb.

* [Für die Nationalgalerie] wird Professor Peter Janssen im Auftrage des Cultus-Ministeriums ein Bildniß von Andreas Achenbach malen.

* [Rohe Dienstboten-Mißhandlung.] In das St. Hedwigskrankenhaus in Berlin ist ein Dienstmädchen aufgenommen, welches mit seiner Herrschaft, der es gekündigt, in Streit gerathen, von dem Manne gepackt, von der Frau an Schultern, Rücken und Armen mit kochendem Sodawasser übergossen ist.

Leipzig, 26. Juli. Der österreichische Generalconsul, Vorsitzender der Handelskammer und Director der hiesigen deutschen Creditanstalt, Dr. jur. Wachsmuth, ist gestorben.

Amsterdam, 23. Juli. Am vorigen Sonntag wurde, wie die „Köln. Ztg." meldet, in Oosterbeek Fräulein Kaske Knipers, früher Gesellschafterin in Amsterdam, wegen Verdachts eines Giftmordes verhaftet. Genannte Dame hatte in Amsterdam gemeinschaftlich mit einem Fräulein Smissaert ein Haus in der Leidschestraße bewohnt; als Letztere vor etwa 6 Wochen starb, zeigte es sich, daß Fräulein Knipers mit Umgehung der nächsten Verwandten zur einzigen Erbin des beträchtlichen Vermögens eingesetzt worden war. Da der Arzt, der die Kranke behandelt hatte, eine natürliche Todesursache ergab, so fand auch das Begräbniß unbehelligt statt. Vor etwa 14 Tagen kehrte nun ein Bruder der Verstorbenen aus Amerika zurück, und da Fräulein Knipers jedwede Auskunft über die letzten Lebenswochen seiner Schwester verweigerte, und da Fräulein Knipers sich bis zu ihrer Erbin eingesetzt hatte, wiewohl sie als vermögenslos nichts zu hinterlassen hatte, wurde bei dem Bruder der Verdacht rege, daß seine Schwester das Opfer von Gewalt geworden sei. Die Leiche wurde ausgegraben und die Untersuchung ergab, daß Fräulein Smissaert an einer chronischen Zinkvergiftung gestorben sei. Der Staatsanwalt hatte die Verhaftung persönlich geleitet.

Newyork, 26. Juli. Im Süden des St. Lorenzo-Flusses hat ein **Tornado** in der Richtung von Westen nach Osten gewüthet. Ein Theil von Massachusetts ist verwüstet, etwa 90 Wohnhäuser sind zerstört. 6 Personen sind dabei ums Leben gekommen und 35 verwundet worden. Gegen 500 Personen sind ohne Obdach; der angerichtete Schaden wird auf 110 000 Doll. geschätzt. (W. T.)

Schiffs-Nachrichten.

Lübeck, 25. Juli. Laut telegraphischer Mittheilung ist der von dem Dampfer „Björn" geschleppte **Dampfbagger** ungefähr 13 Minuten südwestlich von Arcona — wahrscheinlich in Folge **Blitzschlages** — gesunken.

Skarpneß, 22. Juli. Die hier angekommene „Hertha" passirte auf 36° N. 37° 40' W. ein mit dem Kiel nach oben treibendes **Wrack**, welches für die Schiffahrt gefährlich war.

Bremen, 26. Juli. Nach hierher gelangten Meldungen ist der früher hierher gehörige Petroleum-Tankdampfer „**Vorwärts**" in Savona (Italien) in Brand gerathen.

London, 24. Juli. Der Dampfer „**Arran**", mit 300 Passagieren von einer Vergnügungstour zurückkehrend, ist gestern Abend im Sea Reach von dem Schooner „Mathilde", aus Goole, angerannt und an Backbord schwer beschädigt worden. Sämmtliche Passagiere wurden von dem passirenden Dampfer „Eilen Rosa" aufgenommen und wohlbehalten hier gelandet. Ein Leichter wurde von der „Mathilde" ebenfalls angerannt und sank. Seine Besatzung wurde geborgen.

C. **London**, 25. Juli. Der „Manhattan" langte gestern mit der Besatzung des auf der Reise nach London **verbrannten Dampfers „Egypt"** in Dover an. Die „Egypt" hatte eine Ladung Baumwolle und Korn und 640 Stück Vieh auf Deck. Am Abend des 17. wurde das Feuer entdeckt, welches mit großer Geschwindigkeit um sich griff. Trotz der unermüdlichen Anstrengungen der 100 Mann zählenden Besatzung gelang es nicht, der Flammen Herr zu werden. Als dieselben durch das Deck brachen, gab der Capitän Befehl, die Boote in die See zu lassen. Abgeschossene Raketen brachten das Vollschiff „Gustav Oscar" heran. Die Boote der „Egypt" blieben eine Zeit lang in der Nähe des brennenden Schiffes. Das Gebrülle der verbrennenden Thiere war herzzerreißend. Viele sprangen in die See, um den Flammen zu entgehen. Die Insassen der Boote schwebten in nicht geringer Gefahr, weil die Thiere hineinzugelangen suchten. Noch mehrere Stunden, nachdem die Besatzung an Bord des „Gustav Oscar" war, sah man, wie ein armes Thier um sein Leben kämpfte.

Bordeaux, 26. Juli. (Telegramm.) Der norwegische Dreimaster „**Jupiter**", welcher gestern von Panillac angekommen ist, hat am 15. d. M. die Mannschaft des von Liverpool nach Rio de Janeiro segelnden Dreimasters „Ino" gerettet.

Newyork, 26. Juli. Die Hamburger Postdampfer „**Croatia**" und „**Rugia**" sind, von Hamburg kommend, ersterer gestern in St. Thomas, letzterer gestern hier eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Juli. (Privattelegramm.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 182. kgl. **preußischen Klassenlotterie** fielen Vormittags:

1 Gewinn von 30 000 Mk. auf Nr. 166 175.

5 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 46 796 103 104 128 198 130 616 165 718.

31 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 460 1000 5961 13 543 14 037 24 076 26 587 29 008 30 746 34 737 38 119 46 796 51 002 56 277 58 745 60 085 62 262 69 297 80 740 85 745 87 355 112 780 113 357 119 027 128 657 129 334 143 995 150 026 161 916 162 464 163 460.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Juli.

		Crs.v.26.			Crs.v.26.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	75,00	75,20
Juli	230,00	227,50	4% ruff. A. 80	96,80	97,00
Sept.-Okt.	184,50	185,20	Lombarden	60,10	60,20
Roggen			Franzosen ..	104,70	104,50
Juli	167,50	170,00	Cred.-Actien	167,20	167,40
Sept.-Okt.	155,00	156,00	Disc.-Com. ..	219,50	220,90
Petroleum			Deutsche Bk.	166,00	167,40
per 200 ℔			Laurahütte.	146,20	146,10
loco	23,00	23,00	Oestr. Noten	176,75	176,20
Rüböl			Russ. Noten	239,75	240,20
Juli	60,90	60,90	Warsch. kurz	239,35	239,70
Sept.-Okt.	55,50	55,60	London kurz	—	20,42
Spiritus			London lang	—	20,245
Juli-August	36,60	36,80	Russische 5%		
Aug.-Sept.	36,60	36,80	SW.-B. g. A.	82,60	83,25
4% Reichs-A.	107,30	107,20	Danz. Priv.-		
3½% do.	100,00	100,10	Bank	—	—
4% Consols	106,50	106,60	D. Oelmühle	129,20	131,00
3½ do.	100,00	100,00	do. Prior.	120,00	122,50
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	113,70	113,50
Pfandbr. .	97,90	97,90	do. S.-A.	64,10	64,20
do. neue ..	97,90	97,90	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	58,20	58,20	Stamm.-A.	100,90	100 75
4% rm. G.-R.	87,00	87,00	Danz. S.-A.	—	—
5% Anat. Ob.	90,00	90,00	Trk. 5% A.-A	89,10	89,00
Ung. 4% Gdr.	89,60	89,60			

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 26. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 202—212. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 180—185, russ. loco fest, 115—120. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 64. — **Spiritus** ruhig. Juli-August 25¾ Br., per August-Septbr. 25¾ Br., per Sept.-Oktbr. 26¼ Br., per Okt.-Nov. 24½ Br. — — **Kaffee** ruhig, Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,75 Br., per August-Dezbr. 6,95 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 26. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per Juli 87, per Septbr. 86, per Dezember 79, per März 1891 77¼. Ruhig.

Hamburg, 26. Juli. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 13,82½, per August 13,77½, per Dezbr. 12,27½, per Mai 1891 12,65. Matt.

Havre, 26. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per September 105,25, per Dezember 98,00, per März 1891 95,50. Behauptet.

Frankfurt a. M., 26. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 267, Franzosen 208⅛, Lombarden 120¼, Galizier 178⅜, 4% ungar. Goldrente 89,70, 1880er Russen —, Gotthardbahn 164,50, Disconto-Commandit 220,60, Dresdener Bank 155,40, Gelsenkirchen 167,80. Still.

Wien, 26. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,45, do. 5% do. 101,25, do. Silberrente 89,50, 4% Goldrente 110,00, do. ung. Goldrente 102,10, 5% Papierrente 100,05, 1860er Loose 140,50, Anglo-Aust. 157,25, Länderbank 227,90, Creditact. 303,87½, Unionbank 237,75, ungar. Creditactien 350,00, Wiener Bankverein 119,80, Böhm. Westb. 350,00, Böhm. Nordb. 220,50, Busch. Eisenbahn 460,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 230,75, Nordbahn 2775,00, Franzosen 235,75, Galizier 202,50, Lemberg-Czern. 229,75, Lombarden 136,75, Nordwestbahn 213,50, Pardubitzer 173,50, Alp.-Mont.-Act. 96,10, Tabakactien 120,75, Amsterdamer Wechsel 95,90, Deutsche Plätze 56,82½, Londoner Wechsel 116,10, Pariser Wechsel 45,97½, Napoleons 9,21, Marknoten 56,82½, Russische Banknoten 1,36¼, Silbercoupons 100,00, Bulgar. Anleihe 107,50.

Amsterdam, 26. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** per November 210. **Roggen** per Oktober 133—134—135, per März 131—132.

Antwerpen, 26. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** steigend, **Roggen** fest. **Hafer** behauptet. **Gerste** fest.

Antwerpen, 26. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17 bez. u. Br., per Juli 17 Br., per August 17⅛ Br., per September-Dezember 17¼ Br. Ruhig.

Paris, 26. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Juli 28,00, per August 26,50, per Sept.-Dez. 24,80, per Novbr.-Februar 24,60. — **Roggen** ruhig, per Juli 17,20, per Novbr.-Febr. 15,90. — **Mehl** ruhig, per Juli 58,20, per August 58,40, per Sept.-Dez. 55,70, per Nov.-Febr. 54,80. — **Rüböl** fest, per Juli 67,00, per August 65,50, per Septbr.-Dezbr. 64,50, per Januar-April 63,25. — **Spiritus** behpt., per Juli 36,00, per August 36,50, per Septbr.-Dezbr. 37,50, per Januar-April 38,75. — Wetter: Schön.

Paris, 26. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 94,55, 3% Rente 92,60, 4½% Anleihe 106,85, 5% ital. Rente 94,07½, österr. Goldrente 95½, 4% ung. Goldrente 89,00, 4% Russen 1880 97,20, 4% Russen 1889 —, 4% unific. Aegypter 487,1?, 4% span. äußere Anleihe 75½, convert. Türken 18,27½, türk. Loose 77,20, 4% privileg. türk. Obligationen —, Franzosen 526,25, Lombarden 302,50, Lomb. Prioritäten 329,00, Banque ottomane 584,00, Banque de Paris 810,00, Banque d'Escompte 507,50, Credit foncier 1245,00, do. mobilier 432, Meridional-Act. 700,00, Panamacanal-Act. 73,75, do. 5% Oblig. 33,75, Rio Tinto-Actien 579,30, Suezcanal-Actien 2325,00, Gaz Parisien 1390, Credit Lyonnais 755,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 560, Transatlantique 618,00, B. de France —, Ville de Paris de 1871 406,00, Tabacs Ottom. 273,00, 2¾ Conf. Angl. 97¼, Wechsel auf deutsche Plätze 122$^{11}/_{16}$, Londoner Wechsel kurz 25,25½, Cheques a. London 25,27½, Wechsel Wien kurz 215,00, do. Amsterdam kurz 206,68, do. Madrid kurz 473,00, C. d'Esc. neue —, Robinson-Act. 60,62.

London, 26. Juli. Engl. 2¾% Consols 96¼, 4% Consols 104, italienische 5% Rente 93, Lombarden 11⅞, 4% conf. Russen von 1889 (II. Serie) 98, conv. Türken 18, österr. Silberrente 75½, österr. Goldrente 95, 4% ungarische Goldrente 88, 4% Spanier 75, 3½% privil. Aegypter 91½, 4% unific. Aegypter 96¼, 3% garantirte Aegypter 100¾, 4¼% ägypt. Tributanl. 97¼, 6% consol. Mexikaner 95½, Ottomanbank 13¼, Suezactien 92, Canada-Pacific 84¼, De Beers-Actien neue 17¼, Rio Tinto 22⅞, Rubinen-Actien ⅛% Agio. Silber 49¾. Platzdiscont 4.

In die Bank flossen 25 000 Pfd. Sterl.

Liverpool, 26. Juli. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 5000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung: per Juli 6$^{19}/_{32}$ Käuferpreis, per Juli-August 6$^{19}/_{32}$ do., per August-September 6½ do., per September-Oktober 5$^{63}/_{64}$ Verkäuferpreis, per Oktbr.-Novbr. 5$^{27}/_{32}$ do., per Nov.-Dezbr. 5$^{13}/_{16}$ do., per Dezbr.-Jan. 5$^{13}/_{16}$ do., per Januar-Februar 5$^{13}/_{16}$ d. do.

Newyork, 26. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,85, Cable-Transfers 4,89½, Wechsel a. Paris (60 Tage) 5,19⅜, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, 4% fundirte Anleihe 123¾, Canadian-Pacific-Actien 79½ ex., Central-Pacific-Actien 31¾, Chic.- u. North-Western-Act. 111¾, Chic., Mil.- u. St. Paul-Act. 73⅝, Illinois-Central-Act. 116½, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 109¾, Louisville- und Nashville-Actien 86, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 25¾, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 103¼, New. Central- u. Hudson-River-Actien 108, Northern-Pacific-Preferred-Act. 82½, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 61⅛, Philadelphia- und Reading-Actien 45½, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 62, Union-Pac.-Actien 63, Wabash., St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 26½. — **Baumwolle** in Newyork 12¼, do. in New-Orleans 11$^{11}/_{16}$. — Raff. **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,40, do. Pipe line Certificates per August 88⅞. Ziemlich fest. — **Schmalz** loco 6,15, do. Rohe und Brothers 6,55. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 4⅞. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per August 17,12, per Okt. 15,97

Newyork, 26. Juli. Wechsel auf London 4,85. — **Rother Weizen** loco 1,00½, per Juli 0,99, per August 0,98⅛, per Dezbr. 0,99¼. — **Mehl** loco 3,00. — **Mais** per Juli 0,48½. — Fracht 2¾. — **Zucker** 4⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28. Juli.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	160—210 M Br.	153—202 M Br.
hochbunt	126—134℔	160—210 M Br.	
hellbunt	126—134℔	158—208 M Br.	
bunt	126—132℔	156—207 M Br.	
roth	126—134℔	156—207 M Br.	
ordinär	126—130℔	138—200 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 154 M, zum freien Verkehr 128℔ 200 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli zum freien Verkehr 200 M Gd., transit — Gd., per Juli-August transit 144½ M bez., per Septbr.-Oktober transit 141 M bez., do. zum freien Verkehr 176½ M bez., per Oktbr.-Novbr. transit 140 M bez., April-Mai transit 142 M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 163 M bez., transit 112 M bez.

feinkörnig per 120℔ trans. 110 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 157 M, unterpoln. 116 M, transit 116 M

Auf Lieferung per Juli inländ. — M bez., transit 116 M Gd., per August inländ. 149 M Br., transit 103 M Br., per Septbr.-Oktober inländ. 139 M bez., unterpoln. 101 M Br., 100½ M Gd., transit 100 M Br., per Oktober-November inländ. 137½ M Br., 136½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 112℔ 110 M bez.

Rübsen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 222 M bez., russ. Winter- 195 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilgr. Winter- 190—225 M bez., russische Winter- 195—212 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,80—4,10 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 57 M Br., per Oktbr.-Dez. 51 M Gd., per Novbr.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirt loco 37 M Br., per Okt.-Dezbr. 31½ M Gd., per Nov.-Mai 32 M Gd.

Rohzucker ruhig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,50 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 28. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: S.

Weizen in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 129℔ 202 M, Sommer 129℔ 200 M, für russischen zum Transit neu 130℔ 153 M per Tonne. Termine: Juli zum freien Verkehr 200 M Gd., Juli-August transit 144½ M bez., Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 176½ M bez., transit 141 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 140 M bez., April-Mai transit 142 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 200 M, transit 154 M

Roggen. Von inländischen Roggen ist nur ein Partiechen alter 126/7℔ 163 M gehandelt. Für frischen Roggen auf Abladung fehlen Käufer. Polnischer zum Transit frisch 126/7℔ 112 M, russischer zum Transit 124℔ 110 M Alles per 120℔ per Tonne bezahlt. Termine: Juli transit 116 M Gd., Juli-August inländisch 149 M Br., transit 103 M Br., Septbr.-Oktober inländ. 139 M bez., unterpolnisch 101 M Br., 100½ M Gd., transit 100 M Br., Oktober-Novbr. inländisch 137½ M Br., 136½ M Gd. Regulirungspreis inländischer 157 M, unterpoln. 116 M, transit 116 M

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 112℔ 100 M per Tonne. — **Rübsen** unverändert. Inländischer 222 M, polnischer zum Transit 195 M per Tonne bezahlt. — **Raps** unverändert. Inländischer 190, 200, 208, 218, 219, 220, 222, 223, 224, 225 M, poln. zum Transit 202, 203, russ. zum Transit 210, 212 M, etwas feucht 195 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 3,95, 4, 4,05, 4,10 M, mittel 3,90 M, feine 3,80, 3,90 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** contingentirter loco 57 M Br., per Oktober-Dezember 51 M Gd., per November-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirter loco 37 M Br., per Okt.-Dez. 31½ M Gd., per November-Mai 32 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 26. Juli. (Wochenbericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** behauptete die ganze Woche hindurch für Locowaare unveränderte Preise, Termine hingegen konnten noch ca. ½ M im Werthe anziehen. Die Umsätze in letzteren waren jedoch nicht bedeutend. Zugeführt wurden vom 19. bis 25. Juli 130 000 Liter, gekündigt 90 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 58¼ M Br., nicht contingentirt 38¼ M Br., 37½ M Gd., 38¼ M Br., Juli nicht contingentirt 37, 37½ M Gd., August nicht contingentirt 37, 37¼, 37½ M Gd., September nicht contingentirt 37, 37¼, 37½ M u. Gd. — Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 26. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** unveränd., loco 201—211, do. per Juli 210, do. per Sept.-Okt. 182,50. — **Roggen** unveränd., loco 166—169, do. per Juli 169,00, do. per Sept.-Okt. 152,50. — Pomm. **Hafer** loco 163—172. — **Rüböl** ruhig, per Juli 60,00, per Sept.-Oktober 56,00. — **Spiritus** unveränd., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 57,00 M, mit 70 M Consumsteuer 36,20 M, per Juli mit 70 M Consumsteuer 36,20, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 36,20. — **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 26. Juli. **Weizen** loco 205—228 M, per Juli 227—228—227,50 M, per Juli-August 196—197,25 bis 196,75 M, per Septbr.-Oktbr. 184,50—185,75 bis 185,25 M, per Oktober-November 182—182,50—182 M, per Novbr.-Dezember 181,25—181,50—180,75 M, per April-Mai 183 M — **Roggen** loco 164—175 M, neuer inl. 171—172 M, per Juli 170 M, per Juli-August 162,50—163,75 M, per Septbr.-Oktober 155,55—156 M, per Oktober-Nov. 153—153,50 M, per November-Dezember 150—150,50—150,25 M, per April-Mai 149,75 bis 149,50 M — **Hafer** loco 169 bis 190 M, westpreußischer 182—183 M, pommerscher und uckermärker 182—184 M, fein pomm., uckermärker und mecklenb. 185—186 M ab B., per Juli 170,75—170,50 M, per Juli-August 154—154,50 M, per Sept.-Oktbr. 139,50 bis 140,50—140 M, per Oktbr-November 136,25 bis 136,75 M, per Novbr.-Dezbr. 134,50 M, per April-Mai 134—134,50—134,25 M — **Mais** loco 114—120 M, per Juli-August 114 M, per Sept.-Okt. 114,75—114,25 bis 112,50 M, per Okt.-Novbr. 116 M, per Nov.-Dezember 117,50 M — **Gerste** loco 132—190 M — **Kartoffelmehl** loco 17,25 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 17,25 M — **Erbsen** loco Futterwaare 155 bis 165 M, Kochwaare 168—210 M — **Weizenmehl** Nr. 00 26,75—24,75 M, Nr. 0 24,00—21,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 24,75 bis 23,75 M, Nr. 0 und 1 23,75—21,75 M, ff. Marken 25,75 M, per Juli 23,55 M, per Juli-August 22,75—22,80 M, per Septbr.-Oktober 21,70—21,60—21,70 M, per Novbr.-Dezbr. 20,90—20,80 bis 20,90 M — **Petroleum** loco 23,00 M — **Rüböl** loco ohne Faß 60 M, per Juli 60,6 M, per Sept.-Oktbr. 52,6 M, per Okt.-Nov. 52,7 M, per Nov.-Dezbr. 52,3 M — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 38,2 M, per Juli 36,8—37,0—36,8 M, per Juli-August 36,8—37,0—36,8 M, per August-Septbr. 36,8—37—36,8 M, per Sept.-Okt. 36,3 M, per Oktober-Nov. 34,5 bis 34,4 M, per Novbr.-Dezbr. 33,9—34,1—33,9 M, per April-Mai 1891 34,9 M

Magdeburg, 26. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92% 18,85, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachproducte excl. 75% Rendem. 15,40. Sehr fest. Brodraffinade I. 28,50. Gem. Raffinade mit Faß 27,75. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Sehr fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 13,90 Br., per August 13,80 bez., 13,90 Br., per September 13,35 bez., 13,40 Br., per Oktbr.-Dezbr. 12,37½ Gd. Ruhig.

Hopfen.

Neutomischel, 26. Juli. (Original-Bericht der „Danz. Ztg.") Der Stand der Pflanze in unserem Districte ist je nach der Lage der Plantagen und der Sorten sehr verschieden. Am meisten befriedigen noch die höher gelegenen Gärten. Die lange Regenperiode wirkte eigentlich nicht ungünstig auf die Entwickelung der Pflanze ein, wenn sie auch für die niedrig gelegenen Plantagen verderblich wurde. In Folge der Hitze, welche vor einigen Wochen kurze Zeit anhielt, trat Ungeziefer in Massen auf. Die jüngsten heftigen Regengüsse dürften dieses aber meist wieder abgewaschen haben. Von eigentlichen Krankheiten ist die Pflanze bis jetzt verschont geblieben. Auch dieses Jahr hat sich die Fläche des Hopfenlandes wieder etwas verringert. Wegen der anhaltenden Nässe sind sogar neu angelegte Pflanzungen wieder ausgerissen worden. Vorjährige Waare ist nur noch sehr wenig vorhanden. In den letzten beiden Wochen fanden mehrere Käufe statt und erzielten die Eigner dabei recht befriedigende Preise.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 26. Juli. Wind: W.

Angekommen: Jenny (SD.), Anderson, Methil, Kohlen. — Livonia (SD.), Rätzke, Antwerpen, Güter.

Gesegelt: Benwell (SD.), Profit, Greenock, Zucker.

27. Juli. Wind: W.

Angekommen: Pernambuco (SD.), Batty, Shields, Kohlen. — Pinus (SD.), Sieg, Leer, Güter. — Jane, Krabbe, Dragör, Ballast. — Dora (SD.), Bremer, Lübeck, Güter. — Ida (SD.), Claassen, London, Güter.

Gesegelt: Ellen, Hay, Faxoe, Kleie. — Freundschaft, Kiesow, Kolding, Kleie. — Anna, Backhus, Burg, Erbsen. — Heinrich u. Anna, Borgwardt, Garkjöbing, Kleie. — Christine, Larsen, Faxoe, Kleie. — Hoffnung, Ulrichs, Norden, Holz. — Breslau, Peters, Grimsby, Holz. — Anna, Habben, Petersburg, Holz. — Emma, Rogge, Bandholm, Kleie. — Wilhelm Schütt, Fischer, Kolding, Kleie. — Generallieutenant v. Witzleben, Wegner, Rouen, Holz. — Victoria (SD.), Rousgaard, Aarhus, Holz.

28. Juli. Wind: S.

Angekommen: Mitidjah (SD.), Liebad, Stettin, Theilladung Sprit. — Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

26. und 27. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 14 Kähne mit Kohlen, 5 Kähne mit div. Gütern, 2 Kähne mit Roheisen, 1 Kahn mit Salz, 1 Kahn mit Kalksteinen, 1 Kahn mit Harz.

Stromab: Gröning, Loschingskampe, 30 T. Raps, — Duwensee, Schusterkrug, 25 T. Raps, Stobbe, — Schülke, Gr. Mausdorf, 45 T. Raps, — Philipp, Neumünsterberg, 50 T. Raps, Wilda, — Domke, Neuteich, 47 T. Raps, Weigle, — Rehan, Neuteich, 45 T. Raps, Bertram; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 26. Juli. Wasserstand: 0,008 Meter.

Wind: NW. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Dölau nach Wloclawek: Wilke, 1 Kahn, Bänisch, 105 000 Kgr., — Wilke, 1 Kahn, Bänisch, 110 000 Kgr. Porzellanerde.

Von Danzig nach Thorn: Thorandt, 1 Güterdampfer, Asch, 6026 Kgr. Chlorkalk, 10 285 Kgr. gesalzene Häute, 20 989 Kgr. Soda.

Stromab:

Hoffmann, 2 Traften, Wertheim, Dobrzyn, Hamburg, 1101 Plancons, 809 St. Kantholz.

Smarzewski, 1 Güterdampfer, Rifflin, Thorn, Danzig, diverse Stückgüter.

Meteorologische Depesche vom 28. Juli.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore. ..	754	WSW	6	halb bed.	15
Aberdeen	751	SSW	3	wolkig	14
Christiansund ...	—	—	—	—	—
Kopenhagen....	762	S	2	wolkig	17
Stockholm.....	761	SW	2	halb bed.	20
Haparanda	758	S	2	wolkig	16
Petersburg	763	W	1	bedeckt	15
Moskau	762	WNW	2	bedeckt	11
Cork, Queenstown	758	W	4	halb bed.	14
Cherbourg.....	761	NW	4	Nebel	18
Helder	758	SSW	1	halb bed.	18
Sylt	759	SW	3	wolkig	18
Hamburg	761	OSO	1	heiter	17
Swinemünde	763	SO	3	heiter	17
Neufahrwasser ..	765	S	1	wolkenlos	18
Memel	766	WSW	3	bedeckt	18
Paris	761	SSW	1	heiter	13
Münster	761	NO	1	wolkig	16
Karlsruhe	763	SW	3	Dunst	19
Wiesbaden	762	still	—	wolkenlos	15
München	765	NW	1	wolkenlos	16
Chemnitz.....	763	SO	1	wolkenlos	18
Berlin	763	S	3	heiter	17
Wien	765	N	1	wolkenlos	13
Breslau	766	SO	2	wolkenlos	13
Ile d'Aix	764	NNW	4	heiter	18
Nizza	763	still	—	wolkenlos	20
Triest	—	—	—	—	—

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein im Nordwesten der Hebriden lagerndes Minimum unter 745 Mm. erstreckt sein Depressionsgebiet über Großbritannien, die Nordsee und Skandinavien, während über dem übrigen Europa der Luftdruck ein hoher ist. Die schwache südliche Luftströmung und das heitere trockene Wetter halten über Deutschland an; die Temperaturen sind weiter gestiegen und überschreiten am Morgen im Nordwesten bereits vielfach die normale. Die oberen Wolken ziehen aus Süd bis Südwest.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
28	8	765,4	+ 16,8	SSW. leicht, klar u. heiter.
28	12	764,3	+ 22,9	SSO. lebhaft, „ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die heute 6 Uhr Morgens erfolgte glückliche Geburt einer muntern kräftigen Tochter zeigen statt jeder besonderen Meldung hoch erfreut ergebenst an
Flatow, den 25. Juli 1890
Rechtsanwalt Dr. Willutzki und Frau, geb. Wahnschaffe.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens wurden hoch erfreut (9633
Amtsrichter Schneider u. Frau Susanne, geb. Berendt.
Oschersleben, d. 24. Juli 1890.

Statt besonderer Meldung.
Heute Vormittag 10 Uhr entschlief nach sechswöchentlichem Krankenlager in Folge von Schlagberührung unsere vielgeliebte Schwester, Cousine, Schwägerin, Tante und Großtante

Marie Renate Hemmpel,

im Alter von 59 Jahren 6 Monaten und 26 Tagen.
Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet auf dem alten St. Salvator-Kirchhofe Mittwoch, den 30. d. M., Nachmittags um 3 Uhr statt. (9621

Heute früh starb nach langem Leiden in Neustadt, Westpr., unser lieber ältester Sohn

Franz

im 21. Lebensjahre.
Statt besonderer Meldung allen Freunden und Bekannten diese Anzeige. (9643
Seefeld bei Putzig, den 26. Juli 1890.
Franz Hüllmann und Frau, Rosa, geb. Schirrmacher.

Die Beerdigung der Frau Wittwe

Maria Zemke

findet Mittwoch, d. 30. Juli, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Rückfort 5, aus statt. (9631



D. „Adele“

ladet am 2. August cr. wieder Güter nach dem Oberlande. Ein Schleppkahn wird nicht mehr angelegt.
Güterzuweisungen erbittet
Ferd. Krahn,
Schäferei 18. (9653



Dampfer Montwy ladet bis Mittwoch Abend Güter in der Stadt nach (9591
Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.
Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 18.

Von Leer nach Danzig
wird ca. 10. August expedirt
D. Ermeland,
Capt. Le Contre,
und erbitten Güteranmeldungen
W. v. Essen und W. Jacobn, Leer, (9649
Eug. Pobowski, Danzig.

Nach St. Petersburg
ladet hier Anfang August cr.
D. Chr. Broberg,
Capt. Götsche. (9362
Güteranmeldungen erbittet
F. G. Reinhold.

Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 1,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3, (9619
Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Für Stotternde.
Wir wohn. v. 13. Juli: Vorstädt. Graben 31 I. S. & Fr. Kreutzer, Danzig. (8079

Franz. Conversations- u. Grammatikstunden werden gegeben.
Adressen unter Nr. 9605 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Carl Schnarcke Nachfl.,
Brodbänkengasse 47,
empfiehlt
Chinesische, Ceylon-, Java- und Ostindische (9452

Thees,

nur ausgewogen, als besonders preiswerth:
feinste Peccoblüthen III,
- Souchong 0 und I,
- Melange I und II,
- Congo I,
- Imperial II und III,

sowie jeden Freitag frisch gesiebten
Theegrus.
Preislisten gratis.

Fracks,
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei (9582
J. Baumann.

Getreide-Kümmel
von feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus warm destillirt,
0,70 incl. Flasche
offerirt (8055
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Sehr beliebt. **Thee 3.50** pr. Pfd. „MESSMER“ Bei 3 Pfd. franco.
Frankfurt a. M. — Baden-Baden.
Kaiserl. Königl. Hoflieferant.

Ein schwerer hollst. Zuchtbock
wegen Innzucht verkäuflich.
Schönsee p. Schöneberg (Weichs.)
Wiens, Amtsvorsteher.

Wegen gänzl. Fortzugs
ist Königsthaler Weg 23, ein Polisander-Schreibsekretär, antik (Kunstwerk), 1 mah. Schreibsekretär, spindförm. m. vielen Geheimfächern), 1 Causese a. d. 3. Friedrich d. Gr., 1 Pfeilerspiegel in mah. Rahmen, kl. Oelgemälde, gr. Sopha, neu. Kohleneisen, 2thür. birk. pol. Kleiderspind (zerlegbar), dto. Waschtisch, kl. Marmor-Ansatz-Tischchen, 1 kl. Orangenbaum m. Früchten u. versch. And. zu verk.

Ein vorzügliches mahag. polirtes Sitzpult mit Spinden weg. Mangel an Raum bill. zu verkaufen Tobiasgasse 5. (9652

Gesucht ein junger Mann, der englischen Sprache mächtig, der das Clariren von Schiffen bereits besorgt hat.
Off. mit Gehaltsanspr. u. 9606 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Ein tüchtiger Bautechniker
für Bureau und Bau sofort gesucht.
Garnison-Bauinspektion II. Danzig.
Fehlhaber,
Garnison-Bauinspektor.

Ein Conditorgehülfe
findet vom 15. August dauernde Stellung bei
Schmalz,
9618) Conditor Lauenburg.

Commis,
jüngerer flotter Correspondent, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Adr. mit Gehaltsansprüchen u. 9615 in der Exp. d. Zeitung erb.

Ein zweiter junger Mann kann von sogleich in mein. Material- und Destillationsgeschäft eintreten.
Gustav Claassen,
9622) Dirschau.

Ein junges
anständiges Mädchen
aus guter Familie, das sich für ein Fleisch- und Wurstwaaren-Gesch. eignet, im Lesen, Schreiben und Rechnen bewandert ist, und das auch in der Wirthschaft helfen muß, kann sich von sogleich melden bei
C. A. Muhlack,
Neustadt Wpr., Lauenburgerstr. 7.

Empf. ein Mädchen v. 19 Jahren, d. etwas Landwirthsch. versteht, als Stütze, außerd. e. recht zuverl. Kinderfrau u. e. 17jähr. Kindermädch. d. sämmtl. Hausarb. verst. A. Weinacht, Brodbänkeng. 51.

Ein erfahr. selbstständ. Wirthschaftsfrl. mit g. Zeugn. vers. fürs Land z. bald. Antritt, tücht. erfahr. Landwirthinnen z. Oktbr., junge erfahr. Kinderfrauen oder Mädchen v. bald u. Oktbr. gesucht durch J. Dann Nachfl., Jopengasse 58. (9646

Ein erfahr. Forstmann und Fasanzüchter, 39 Jahre alt, verh. u. kath., sucht in dem oder jenem, auch bei Schneidemühlen oder Landwirthschaft, oder als Bureauarbeiter Stell. Stellungssuchender ist ein Auswanderer Polens. Off. unter M. A. 1851 posterestante Thorn Westpr.

Ein junges gebild. Mädchen
mit vorz. Schulzeugn. d. schneidern u. Hausarb. kann, sucht bis spät. 1. Oktbr. pass. Stellung. Off. unt. A. Z. postlagernd Osterode Ostpr.

Eine junge Dame die 1½ Jahr d. Handelsschule d. Lette-Vereins zu Berlin besucht, u. sehr g. Zeugnisse erworben hat, s. Stell. als Buchhalterin. Off. N. 100 postlagernd Culm a./W. (9587

Langgasse 30, 1. Etage,
ist eine Wohnung, bestehend aus 1 großen Saal, 4 Zimmern, Badeeinrichtung und sämmtlichem Zubehör, passend für einen Arzt, zum Oktober zu vermiethen. Näheres im Laden. Zu besichtigen von 11—1 Uhr.

Ein Knabe v. 9—12 Jahren wird als alleiniger Pensionär gewünscht Lastadie 33 parterre.

Die heutige General-Versammlung wählte zu Mitgliedern des Aufsichtsraths auf die Dauer von vier Jahren die Herren:
Gutsbesitzer R. Liebricht, Zeisgendorf,
- C. Riesemann, Dirschau,
und besteht derselbe nunmehr aus folgenden Herren:
Major von Palubicki, Liebenhoff,
Rittergutsbesitzer O. Brandt, Zeisgendorf,
Rentier A. H. Claassen, Dirschau,
Gutsbesitzer R. Liebricht, Zeisgendorf,
Kaufmann Th. Nicklas, Dirschau,
Rentier Aug. Nieß, Dirschau,
Gutsbesitzer C. Riesemann, Dirschau,
Kaufmann Alex. Wilde, Danzig.
Dirschau, 25. Juli 1890. (9586

Ceres-Zuckerfabrik Dirschau.
C. Burmeister. H. Schmidt. A. Krentz.

In der heutigen Sitzung des Aufsichtsraths wurden für das laufende Geschäftsjahr:
Herr Major von Palubicki, Liebenhoff,
zum Vorsitzenden des Aufsichtsraths,
Herr Rentier A. H. Claassen, Dirschau,
zum Stellvertreter desselben,
ferner auf die Dauer von 3 Jahren:
Herr Stadtrath A. Krentz, Dirschau,
zum geschäftsführenden Director,
Herr Amtsrath C. Burmeister, Mühlbanz,
Herr Baurath H. Schmidt, Danzig,
zu Beigeordneten der Direction
gewählt. (9586
Dirschau, 25. Juli 1890.

Ceres-Zuckerfabrik Dirschau.
Der Aufsichtsrath.
von Palubicki. A. H. Claassen. O. Brandt. R. Liebricht. Th. Nicklas. August Nieß. C. Riesemann. Alex. Wilde.

Sonnen-Schirme
in bekannt größter Auswahl,
Regen-Schirme,
beste Qualitäten von 1 Mk. bis 30 Mk.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.
En gros. — En detail.

Echt schwarze Strümpfe
und Sommer-Handschuhe
empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten
Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.
(9657

Eine Anzahl Polstergarnituren
habe nach beendeter Saison im Preise
bedeutend zurückgesetzt
und bieten dieselben Gelegenheit zu äußerst günstigen Einkäufen.
S. Eifert, Möbel-Magazin,
24. Langgasse 24, I. Etage.
(9607

Grösstes Lager
neuer Galanterie-Waaren,
wie sie sich besonders zu kleinen Geschenken eignen, bei
Bernhard Liedtke,
Langgasse 21, früher Gerlachsches Haus.

Nachlass-Auction
Milchkannengasse No. 24.

Mittwoch, den 30. Juli und Donnerstag, den 31. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage den Nachlaß verstorbenen Kaufmanns Herrn Emil A. Baus und seiner verstorbenen Gemahlin Frau Lina Baus geb. Friedrichs an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern und zwar:
Mittwoch, den 30. Juli cr., präcise 10 Uhr,

die Mobilien der 1. Etage,

als: 21 gute Oelgemälde in werthvollen Rahmen, nußb. und überpolsterte Garnituren, nußb. Tische, Verticow, hochl. Rohrstühle, 2 gr. Trumeauspiegel mit Marmorplatten, 1 gr. Spieluhr in polis. Kasten und Tisch dazu, 1 ital. Kronleuchter, 1 gr. Knüpfteppich über das ganze Zimmer (der 600 M gekostet), 1 gr. nußb. Buffet, 1 bronce Kronleuchter mit Glasbehang, 2 nußb. Bettgestelle mit Springfedermatratzen und Pferdehaarmatratzen, 1 Waschtoilette zur Wasserleitung eingerichtet, 1 Toilettetisch nebst Spiegel, Marmortische, 1 Pfefferrohr-Fauteuil, 2thür. Kleiderschränke, 1 Chaiselongue in Bordeaux Crep, 1 Wiener Sopha und 2 Wiener Stühle, 2 gl. Kacheltische, diverse arabische und andere Vasen sowie mehrere Fach sehr feine Gardinen und Uebergardinen 2c. 2c.
Sodann präcise 12 Uhr:

Juwelen, Gold- und Silbersachen,

als: 1 gold. Herren-Remontoiruhr 750/1000 Gold, 1 do. Kette 123 Gr., 585/1000 Gold, 1 silb. Uhr, 1 gold. Damen-Remontoiruhr, 1 do. Kette 3reihig, 26 5/10 Gr., 1 do. Damenuhr (Schlüsseluhr), 1 do. Kette mit Medaillon, 1 gold. Med. mit Brillant, 1 do. Kette 29 5/10 Gr., 1 Medaillon, 1 gold. Kette, 1 do. Kettenarmband, 49 Gr., 2 do. Armbänder mit Rosen, 1 Garnitur mit Rosen, 2 goldene Brochen mit Perlen, 1 Brillantring mit 4 Steinen, 1 do. mit 1 Stein, 3 Ringe, 2 Trauringe, 24 Gr., silb. Eßlöffel, Zuckerzange, Tafelaufsatz (Kupfer plattirt) und diverse Alfenidsachen.
Donnerstag, den 31. Juli cr., Vormittags 10 Uhr,

die Mobilien der 2. Etage:

mah. Mobiliar als: Sophas, Fauteuils, Stühle, 1 Pianino von Bärensprung-Berlin, Speisetafel, Pfeilerspiegel, verschiedene mah. Waschtoiletten, 4 mah. Bettgestelle mit Matratzen und Betten, Nähtische, Nachttische, 2 do. 2thür Kleiderschränke, 1 eisernes Bettgestell mit Gesindebetten, 6 Fach Gardinen mit Uebergardinen, 1 Partie feines Porzellan, Gläser, Messer und Gabeln in Elfenbein- und schwarzen Schalen 2c.
Die Besichtigung ist Dienstag, den 29. Juli cr., von Vormittags 10 bis Nachmittags 3 Uhr gestattet. (9514

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Wasserdichte Staken-Pläne, Lokomobil- und Dreschkasten-Pläne, Wagen-, Raps- und Unterlege-Pläne,
letztere auch gebraucht, in allen Größen und Qualitäten,
Getreide- u. a. Säcke jeder Art
in bekannt größter Auswahl.
Lieferung prompt und Preise billigst.
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Säcke, Pläne und Decken,
Danzig, Milchkannengasse Nr. 27. (9174

Kochschule des Vereins „Frauenwohl“.
Der Unterricht wird am 1. October d. Js. im Lokale Vorstädt. Graben Nr. 62 in 2 Kursen eröffnet.
I. Kursus: 3 Monate, wöchentl. 3 Mal 4 Stunden. Unterrichtspreis monatl. 25 M.
II. Kursus: ebenfalls 3 Monate, wöchentl. 3 Mal 4 Stunden; Unterrichtspreis monatl. 10 M.
Näheres durch die in der Musikalienhandlung des Herrn Ziemssen in Empfang zu nehmenden Prospecte.
Anmeldungen für beide Kurse werden vom 6. August an bei Frau Dr. Baum, Zoppot, Schulstraße 15, Frl. Solger, Jopengasse Nr. 65, Vorm., Frau Ziemssen, Langenmarkt Nr. 1 entgegengenommen.
Abonnements für den gemeinsamen Mittagstisch täglich 60 ₰, für auswärtige Abonnenten täglich 70 ₰, die halbe Portion 40 ₰. Anmeldungen dazu werden vom 1. September an schriftlich erbeten. (9612
Der Vorstand.

Neuheiten
in
Reisedecken, Plaids, Regen- und Touristenschirmen, Sommer-Unterkleidern, Cravatten, seid. Taschentüchern.
F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros und en detail,
gegründet 1831. (9541



empfiehlt in grösster Auswahl
Jopengasse 32. **L. H. Schneider,** Jopengasse 32.

Concurs-Ausverkauf
des
M. Bessau'schen Waarenlagers
Portechaisengasse.
Morgen und folgende Tage gelangen zum Verkauf:
Tricot-Kleidchen, Taillen und Blousen für Knaben und Mädchen, Damen-Unterröcke in Seide, Wolle und Baumwolle, seidene Halstücher, Schürzen und Handschuhe. (9628
Verkaufsstunden von 8—12 und von 2—7 Uhr.

Eisschränke,
prima Qualität, mit Glasboden und Luftfilter,
Speiseschränke mit Drahtgazebezug,
Fleischkästen mit Drahtgazebezug empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen (9593
Rudolph Mischke,
Langgasse Nr. 5.

Mey's Stoffwäsche-Niederlage,
billigste Bezugsquelle für Herrencravatts,
1. Damm 8. J. Schwaan, 1. Damm 8.

Eis. Geldschrank, feuerfest, bill. zu verk. Hopf, Matzkauscheg. 10.

Gesucht eine Wohnung,
Rechtstadt, 6 Zimmer, wovon 1 z. Comtoir geeig., 1. od. 2. Et.
Adr. mit Miethspreis unt. 9573 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Ein Materialist mit poln. Sprache n. ausw. ges. Adr. u. 9644 in der Exped. d. Zeitung erb.

Langfuhr 12 ist eine herrsch. Wohnung, best. aus 3 Zimmern, heizbarem Entree u. sämmtlichen Nebenräumlichkeiten, Garteneintritt und Laube zum Oktbr. cr. an ruhige Einwohner zu vermiethen. Näheres Langfuhr 12 a.

Altstädt. Graben 19
ist ein gr. Laden nebst Wohnung, pass. zu jedem Geschäft, v. sogl. od. v. Oktbr. zu verm. Näh. das. 1 Tr.

Ein Herr wünscht vom 1. August bis 1. Oktober d. J.
ein Zimmer,
womöglich in dem an die Kaiserl. Werft grenzenden Stadttheil zu miethen.
Offerten unter Nr. 9590 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Eine Remise
auf der Speicherinsel gelegen, ist zu vermiethen. Näheres Wallplatz 2, 1 Tr. (9616

„Reuter-Club.“
Dingsdag Abend half nägen Tausamenkunft bi Ludwig, Half Allee. (8858

Kaufmänn. Verein von 1870 zu Danzig.
Mittwoch, 30. Juli cr.
Abends 9 Uhr,
Geschäftl. Sitzung im Sommerlocal.
9592) Der Vorstand.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich (außer Sonnabend):
Großes Concert
von der Kapelle des 128. Inf.-Reg. unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Recoschewitz.
Entree 10 ₰.
8000) H. Reißmann.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Großes Garten-Concert
ausgef. v. d. Kapelle d. Grenad.-Regts. König Friedrich I,
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
9647) Max Kochanski.
Donnerstag, den 31. Juli cr.:
Großes Kinderfest.

Höcherl-Bräu
(Freundschaftlicher Garten).
Täglich:
Leipziger Sänger
Herren Eyle, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß, Krugler, Lipart und Hanke.
Großer Erfolg
von
„Die Liliputaner“
Alles Nähere die Tageszettel.

Tivoli-Garten.
Nur noch 5 Soiréen!
Unterhaltungsabende
der wirklich besten
Leipziger Sänger
und Humoristen
Raimund Hanke, Albert Zimmermann, Emil Krause, Hans Marbach, Paul Schadow, Albert Ohaus, Max Franke.
Allabendlich Auftreten d. unübertreffl. Damendarstellers
Ohaus.
Gastspiel des musikalischen Neger-Clown und Glockenvirtuosen
Mr. Goswin,
genannt das musikalische Wunder
Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰.
Billets à 40 ₰ an den bekannten Verkaufsstellen. (7929

Den zum Theil recht unverschämt gewordenen Belästigungen gegenüber gebe ich hierdurch bekannt, daß mir Taubenwasser als Königliche Försterei verliehen worden ist und nicht als Gasthaus. (9650
Hermann.

Verspätet! M. K. 100.
Den unter postl. abgesandten Brief erst heute erhalt., da postl. nicht vorgesehen. Antwort liegt unter gewünschter Chiffre an angegebener Stelle bereit. (9648
C. D.
L . . . 8.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.